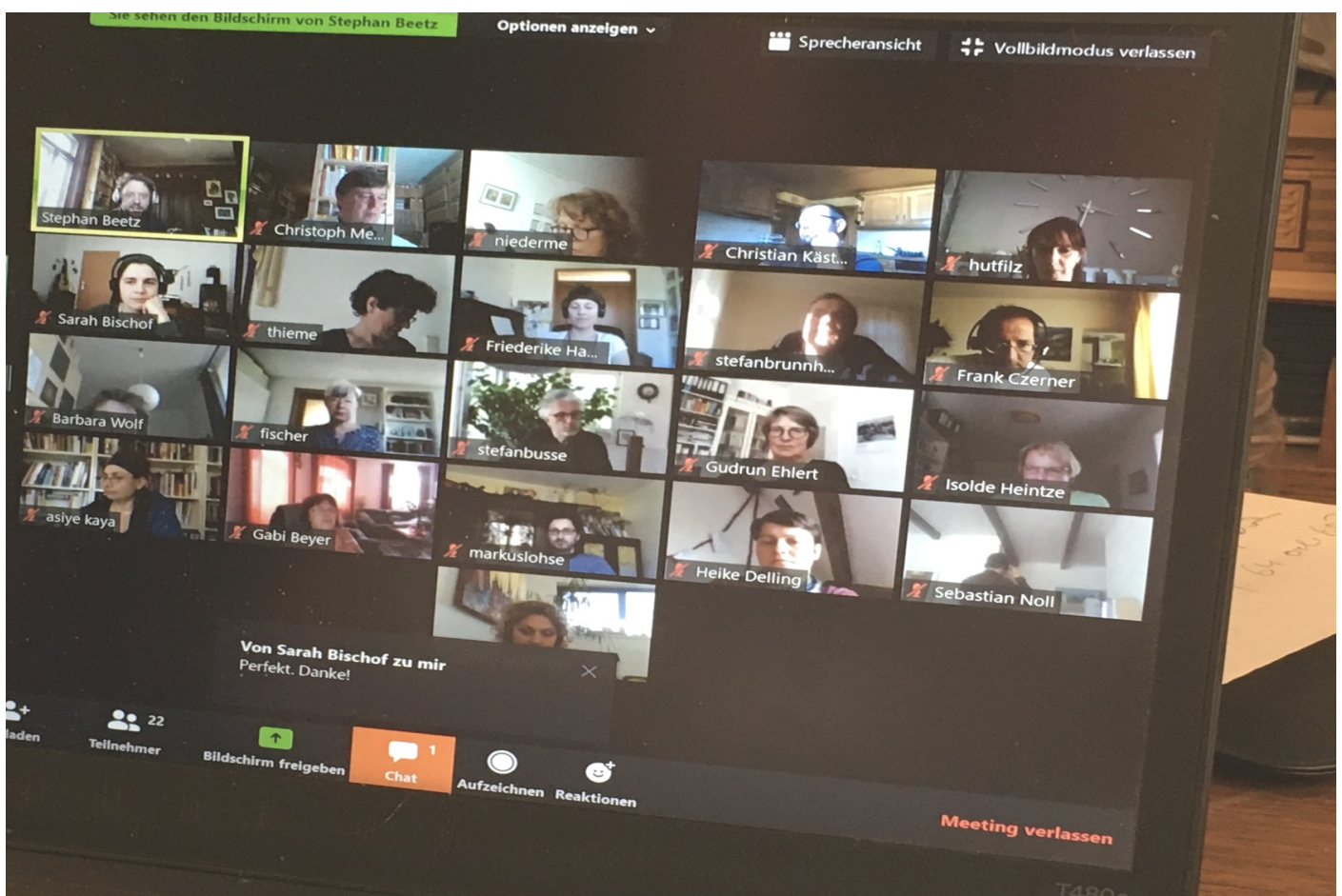


Semesterplan

Bachelor- / Masterstudiengang

Fakultät Soziale Arbeit



Wintersemester 2020 / 2021

Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Funktionen und Aufgabenverteilung	2
Gremien	3
Tagungen und Veranstaltungen	4-5
Positionspapier der Fakultät	6-7
Termine für das Wintersemester 2020/21	8
Sprechzeiten	9
Semesterzeitplan	10
Stundenplan WS 2020/21	
Montag	11
Dienstag	12
Mittwoch	13
Donnerstag	14
Blockveranstaltungen SW20-B	15
Blockveranstaltungen SW19-B	16
Blockveranstaltungen SW18-B	17
Blockveranstaltungen SB20-B	18
Blockveranstaltungen SB19-B	19
Blockveranstaltungen SB18-B	20
Blockveranstaltungen SB17-B	21
Blockveranstaltungen Master	22
Kommentierungen	
Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe- Arbeit mit Gruppen	23-24
Projekte Bachelor	25-30
Methoden II	31
Arbeitsfelder	32-35
Aktuelle Diskurse	36-39
Methoden IV	40-41
Projekte Master	42-43
Anwendungsbezogene Vertiefungen	43

Stand 25. September 2020

Funktionen und Aufgabenverteilung

Die Funktionen in der Fakultät sind seit dem 1. September 2018 wie folgt besetzt:

Dekan:	Prof. Dr. Beetz
Prodekanin:	Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze
Studiendekan BA:	Prof. Dr. Meyer
Studiendekan MA:	Prof. Dr. Noll

Dem **Fakultätsrat** gehören seit dem 01. September 2018 an:

ProfessorInnen:	Prof. Dr. Beetz, Prof. Dr. Czerner, Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze, Prof ⁱⁿ . Dr. Kaya, Prof ⁱⁿ f. Dr. Kuklau, Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Prof. Dr. Noll Prof ⁱⁿ . Dr. Kröber (Gleichstellungsbeauftragte)
Mitarbeiterinnen:	Gabriela Beyer, Karen Fischer, Erika Thieme
Studentinnen:	Frederike Bremer, Martin Winkler

Prüfungsausschuss:	Prof. Dr. Czerner, Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Prof ⁱⁿ . Dr. Wedler, Prof ⁱⁿ . Dr. Kröber (Gleichstellungsbeauftragte) Frau Beyer, Frau Hutfilz (Protokoll), Studentin Frederike Bremer
---------------------------	--

Studienkommissionen BA/MA:

Profⁱⁿ. Dr. Heintze, Profⁱⁿ. Dr. Kaya, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Noll,
(Frau Thieme Protokoll)
Studentinnen: Sabine Buchsteiner, Carolin Gärtner,
Laura Gorges, Antonia Kliemt, Helena Kuhnert, Laura Schilde

<i>Exkursionskommission:</i>	Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Frau Fischer
<i>Praktikumskommission:</i>	Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze, Frau Wolf, Frau Beyer
<i>Bibliothekskommission:</i>	Prof ⁱⁿ . Dr. Ehlert
<i>Forschungsbeauftragter:</i>	Prof. Dr. Beetz
<i>Promotionskommission:</i>	Prof. Dr. Busse, Prof ⁱⁿ . Dr. Ehlert

Weitere Aufgaben werden von folgenden Personen wahrgenommen:

Gleichstellungsbeauftragte	Prof ⁱⁿ . Dr. Kröber
Kommission Medien	Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze, Prof. Dr. Meyer, Herr Kästner
HIM	Prof ⁱⁿ . Dr. Heintze
BAFÖG	Prof ⁱⁿ . Dr. Niedermeier, Frau Beyer

Dem studentischen **Fachschaftrrat** gehören folgende gewählte Mitglieder an:

Winkler, Martin	SW17s1-B
Bremer, Frederike	SW18s1-B
Gärtner, Carolin	SW18s1-B
Kliemt, Antonia	SW19s1-B
Lischner, Theresa	SW19s1-B

* vorbehaltlich der Wahl im Dezember 2020

Gremien

Der Fachschaftsrat...

... ist für die alltäglichen Fragen des Studierens, der Lehrqualität oder des Lebens in Mittweida der richtige Ansprechpartner (Interessenvertretung der Studenten). Er organisiert z. B. Feierlichkeiten oder hilft auf fachlicher Ebene bei Problemen im Studium. Außerdem verwaltet er finanzielle Mittel, die über den Studentenrat verteilt werden.

Zusammensetzung:

- bestimmte Anzahl an Studierenden
- davon werden bis zu zwei Personen Mitglied im Studentenrat

Der Fakultätsrat...

... ist für alle organisatorischen Fragen einer Fakultät zuständig (z. B. Wahl des Dekans und Studiendekans, Planung und Sicherung des Studienangebotes, Vorschläge zu Prüfungsordnungen...).

Zusammensetzung:

- Hochschullehrer
- Studenten (werden vom Fachschaftsrat gewählt)
- akademische und technische Mitarbeiter
- Gleichstellungsbeauftragte
- Vorsitz: DekanIn

Sitzungen: tagt in der Regel 1x im Monat

Die Studienkommission...

... ist eine ständige Kommission der Fakultät und zu gleichen Teilen mit Lehrenden und Studierenden besetzt. Den Vorsitz führt der Studiendekan. Die Studienkommission berät über die Organisation und die Qualität des Studienbetriebes auf der Ebene der Studiengänge

Zusammensetzung:

- paritätisch mit Studierenden und HS-Mitgliedern (Professoren, akademischen Mitarbeiterinnen ...)

Sitzungen: tagt in der Regel 1x im Monat und auf Einberufung durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende

Der Prüfungsausschuss...

... ist für alle Fragen bzgl. Prüfungsordnung zuständig (Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen, Aufstellung der Prüferlisten, Gewährung von angemessenen Prüfungsbedingungen, Anträge auf Wiederholungsprüfungen...)

Zusammensetzung:

- Mitarbeiter der Hochschule (nicht alle notwendigerweise Professoren)
- 1 oder 2 Studierende

Der Studentenrat (StuRa)...

... ist ein Organ der Studentenschaft und vertritt die Belange und Interessen der Studenten gegenüber der HS und nach außen. Er engagiert sich in Bezug auf Hochschulpolitik, Sport und Kultur sowie für soziale Belange der Studenten.

Er verteilt die finanziellen Mittel der Fakultäten.

Zusammensetzung:

- einmal jährlich werden 1 oder 2 Studenten der Fachschaftsräte aller Fakultäten gewählt
- kann also (bei fünf Fakultäten) max. 10 studentische Mitglieder haben

Tagungen und Veranstaltungen

Kinderschutz in der Kindertageseinrichtung – Trägerverantwortung für Schutzkonzepte (FT 03)

Nach einigen Jahren und vielen damit verbundenen Erfahrungen sind die Abläufe im Kontext von § 8 a SGB VIII recht gut eingespielt. Problematischer erweist sich allerdings der Schutz von Kindern in Einrichtungen selbst. Auch in Kindertageseinrichtungen kann das Wohl der Kinder gefährdet sein, wenn pädagogische Fachkräfte in unangemessener Art mit ihnen umgehen. Dieser Fachtag richtet sich an Träger von Kindertageseinrichtungen. Sie haben die Verantwortung, Handlungsstrategien für den Kinderschutz in ihren Einrichtungen zu entwickeln und umzusetzen.

Neben fachlichen Impulsen wird im Rahmen dieser Veranstaltung dem Erfahrungsaustausch Raum gegeben.

Die Fortbildung wird in Kooperation mit der Hochschule Mittweida durchgeführt.

Teilnehmerkreis: Vertreter/-innen der Träger von Kindertageseinrichtungen

Referent/-innen: Prof. Dr. phil. Barbara Wolf, Hochschule Mittweida
Prof. Beate Naake, Evangelische Hochschule Dresden
weitere Referent/-innen zum Tagungsthema

Inhaltliche Schwerpunkte: - Trägeraufgaben und Handlungsstrategien im Kinderschutz
 - Kinderschutz aus juristischer Sicht
 - unangemessenes pädagogisches Verhalten
 - Anforderungen des Landesjugendamtes an Schutzkonzepte
 - Praxistransfer

Termin: 28.09.202
 voraussichtlich von 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Ort: Hochschule Mittweida

Anmeldeschluss: 07.08.2020

Teilnahmeentgelt: 20 € weitere Informationen s. organisatorische Hinweise zu Fortbildungen des LJA)

29.-30.10.2020

**„Im Osten was Neues? Intersektionale- Migrantische- BIPOC Perspektiven auf
30 Jahre (Wieder-) Vereinigungsprozess in Ostdeutschland“**

verantw.: Frau Prof. Kaya, Asiye

Vorankündigung

Fachtagung Gemeindepsychiatrie

[voraussichtlich September 2021](#)

in Kooperation mit dem Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V. Dresden

Soziale Arbeit ist Menschenrechtsprofession!

Die Fakultät positioniert sich unter www.sw.hs-mittweida.de

Für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit

Vorbemerkung

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtsextreme Einstellungen wie auch Verhaltensweisen haben in weiten Teilen der europäischen, bundesdeutschen und sächsischen Gesellschaft an Raum gewonnen. In diesem Raum bewegt sich auch die Soziale Arbeit. Zu glauben, die Profession Soziale Arbeit sowie die in ihr tätigen, lehrenden und studierenden Menschen stünden hier gewissermaßen „über den Dingen“, wäre eine gefährliche Illusion. Ebenso ist die Hochschule Mittweida mit ihrer Fakultät Soziale Arbeit in dieser Angelegenheit sowohl gefragt als auch betroffen. Wissenschaft, Forschung und Lehre stehen in einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung. Aus diesem Grund beschließt der Fakultätsrat Soziale Arbeit das folgende Positionspapier, welches nicht als Abschluss, sondern als ein Anstoß zur Diskussion und zur weiteren Auseinandersetzung um Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession zu verstehen ist.

Positionspapier der Fakultät Soziale Arbeit

(Einstimmiger Beschluss des Fakultätsrats vom 18. Januar 2017)

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 beginnt mit dem Satz: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Diese und die anderen Bestimmungen der Menschenrechtserklärung werden von bestimmten politischen Strömungen, Bewegungen und Personen in Staat und Gesellschaft ganz oder teilweise bekämpft. Antidemokratische, diskriminierende, menschenfeindliche, rassistische und xenophobe Haltungen werden gegenwärtig in der Gesellschaft stärker, auch in den Zusammenhängen der Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida in der Mitte Sachsens.

Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Sie ist daher aufgefordert, einzutreten für die Gleichheit aller Menschen, die Unantastbarkeit ihrer Würde, ihre Freiheit, ihre gesellschaftliche Teilhabe und soziale Gerechtigkeit, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Sprache und Zugehörigkeit. Damit ist ein hoher Maßstab an die theoretische Auseinandersetzung, das fachliche Handeln und die wissenschaftliche Entwicklung der Sozialen Arbeit angelegt. Wenn die gesellschaftliche Realität und die eigene berufliche Praxis diesen Ansprüchen widersprechen, dann muss Soziale Arbeit sich kritisch damit auseinandersetzen und neue Wege suchen, um nachhaltig für eine demokratische, soziale und menschenwürdige Gesellschaft zu streiten. Aus dieser grundsätzlichen Haltung ergeben sich stetige fachliche und theoretische Herausforderungen.

Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt daher:

- Aufgabe der Fakultät ist es, Sozial Arbeitende heranzubilden, die theoretisch fundiert fachlich befähigt sind, auf dem Boden von Demokratie, Menschenrechten und den Grundsätzen der Profession, wie sie im Internationalen Ethikcodex der Sozialen Arbeit festgelegt sind, zu denken und zu handeln.
- Dies zu diskutieren ist sowohl Querschnittsaufgabe in allen Modulen und Lehrveranstaltungen als auch Thema einzelner Seminare und Unterrichtseinheiten.
- Notwendig sind nicht Ausgrenzung und Repression sondern gemeinsames Lernen und erfolgreiche Bildungsprozesse auf der Basis von Anerkennung und Gewaltfreiheit.
- Wo Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung aufkommt ist es notwendig, sich aktiv damit auseinanderzusetzen und entsprechenden Haltungen und Äußerungen entgegenzutreten.
- Notwendig ist nicht das Be- und Verschweigen diskriminierender Äußerungen und Haltungen in Studium und Praxis, sondern die offene Auseinandersetzung darüber mit dem Ziel der demokratischen Meinungsbildung. Notwendig ist der Abbau von bestehenden Vorurteilen und Zuschreibungen.
- Die Fakultät Soziale Arbeit lehnt jede Form der Zusammenarbeit mit populistischen, rechtsextremistischen, fundamentalistischen und menschenfeindlichen Organisationen und Personen ab.
- Die Fakultät arbeitet mit solchen Partnern zusammen, welche selbst auf dem Boden von Demokratie und Menschenrechten stehen, und sie achtet darauf, dass dies in der Zusammenarbeit thematisiert wird.
- Die Fakultät setzt sich zum Ziel, solche Gruppierungen, Initiativen, Träger und Partner zu unterstützen, welche sich der Stärkung von menschenrechtlichen Positionen, der Hilfe für gesellschaftlich Ausgegrenzte und Opfer von Gewalt und Diskriminierung sowie der demokratischen politischen Bildung aktiv annehmen („third mission“).
- Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt ihre Bereitschaft zur Offenheit für alle, unabhängig von Zuschreibungen und Gruppenzugehörigkeiten. Entscheidend ist der Wille, in einer demokratischen und sozialen Gesellschaft friedlich und gleichberechtigt zusammen zu leben.
- Die Fakultät kommuniziert ihre Haltung an der Hochschule und in der Öffentlichkeit. Sie ermutigt andere, ebenfalls Position zu beziehen.

Termine für das Wintersemester 2020/2021

Achtung, jeweils 16:30 – 18:15 Uhr

Fakultätsratssitzungen

21.10.2020

25.11.2020

13.01.2021

Dienstberatungen

04.11.2020

09.12.2020

27.01.2021

Kommissionen (Prüfungsausschuss/Studienkommission)

28.10.2020

02.12.2020

06.01.2021

Senat

28.10.2020

weitere Termine sind noch nicht bekannt

16.12.2020 Weihnachtsfeier

Klausurtagung:

01./02.10.2020

01./02.03.2021

Prüfungen:

Bitte entnehmen Sie die Termine den Sonderaushängen.

Sprechzeiten Wintersemester 2020/21

	Tag	Uhrzeit	Telefon	Zimmer	eMail
Herr Prof. Dr. Beetz	Mittwoch	12:30-13:15	03727-581750	39-219	beetz@hs-mittweida.de
Herr Prof. Dr. Busse	nach Vereinbarung		03727-581702	39-119	busse@hs-mittweida.de
Herr Prof. Dr. Czerner	Donnerstag	13:15-14:15	03727-581744	39-205	czerner@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Ehlert	Mittwoch	12:15-13:00	03727-581727	39-215	ehlert@hs-mittweida.de
Frau Haubold	Dienstag	11:15-12:15	03727-581751	39-118	haubold1@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Heintze	nach Vereinbarung		03727-581712	39-207	heintze@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Kaya	nach Vereinbarung		03727-581708	39-221	kaya@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Kronenthaler			03727-581905	39-218	kronenth@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Kröber	nach Vereinbarung		03727-581770	39-228	patricia.kroeber@hs-mittweida.de
Herr Prof. Dr. Meyer	Mittwoch	12:30-13:30	03727-581724	39-220	christoph.meyer@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Niedermeier	Mittwoch	11:15-12:15	03727-581743	39-227	niederme@hs-mittweida.de
Herr Prof. Dr. Noll	nach Vereinbarung		03727-581761	39-224	noll@hs-mittweida.de
Frau Bischof	Montag	12:30-13:15	03727-581778	39-230	sarah.bischof@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Wedler	Mittwoch	12:00-13:00	03727-581706	39-223	wedler@hs-mittweida.de
Frau Prof. Dr. Wolf	nach Vereinbarung		03727-581719	39-222	wolf2@hs-mittweida.de
<i>Praxiskontaktstelle:</i>					
Frau Beyer	Dienstag Mittwoch weitere Termine nach Vereinbarung	13:00-14:00 13:00-15:00	03727-581734	39-106	gabriela.beyer@hs-mittweida.de
<i>Dekanat:</i>					
Frau Hutfilz	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 14:00	03727-581701	39-210	hutfilz@hs-mittweida.de
Frau Fischer	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 14:00	03727-581759	39-214	fischer@hs-mittweida.de
Herr Kästner	Di – Do	9:30 – 11:30	03727-581762	39-231	christian.kaestner@hs-mittweida.de
Frau Thieme	Di – Do	9:30 – 12:00 13:00 – 16:00	03727-581771	39-103	thieme@hs-mittweida.de

Bitte halten Sie die Sprechzeiten ein! **In den Blockwochen entfallen die regulären Sprechzeiten!**

Zeitplan Wintersemester 2020 / 2021 | Fakultät Soziale Arbeit

Beginn der Vorlesungszeit am 19.10.2020

	SW20-M	SB20-M	SW20-B	SB20-B	SW19-M	SB19-M	SW19-B	SB19-B	SB18-M	SW18-B	SB18-B	SB17-B
19.10. - 24.10.2020	digital	digital	präsent	präsent			präsent	präsent	präsent		präsent	
26.10. - 31.10.2020	präsent	präsent	digital	digital			digital	digital	digital		digital	
02.11. - 07.11.2020	digital	digital	präsent	präsent			präsent	präsent	präsent		präsent	
09.11. - 14.11.2020	Blockwoche											
16.11. - 21.11.2020	präsent	präsent	digital	digital			digital	digital	digital		digital	
23.11. - 28.11.2020	digital	digital	präsent	präsent			präsent	präsent	präsent		präsent	
30.11. - 05.12.2020	präsent	präsent	digital	digital			digital	digital	digital		digital	
07.12. - 12.12.2020	digital	digital	präsent	präsent			präsent	präsent	präsent		präsent	
14.12. - 19.12.2020	präsent	präsent	digital	digital			digital	digital	digital		digital	
21.12. - 26.12.2020	digital	digital	präsent	präsent			präsent	präsent				
28.12. - 02.01.2021	Weihnachtspause vom 24.12.2020 bis 01.01.2021											
04.01. - 09.01.2021	präsent	präsent	präsent/digital	digital			präsent/digital	digital	präsent		präsent	
11.01. - 16.01.2021	digital	digital	präsent	präsent			präsent	präsent	digital		digital	
18.01. - 23.01.2021	präsent	präsent	präsent/digital	digital			präsent/digital	digital	präsent		präsent	
25.01. - 30.01.2021	digital	digital	präsent	präsent			präsent	präsent	digital		digital	
01.02. - 06.21.2021	Blockwoche											
23.02. - 28.02.2021	Prüfungszeitraum für Modul- und Abschlussprüfungen im Wintersemester											

Bitte entnehmen Sie die genaue Form der Veranstaltung aus Plan im Intranet.

Gesetzliche Dauer:

Wintersemester 20/21

01.09.2020 - 28.02.2021

Sommersemester 2021

01.03.2021 - 31.08.2021

Blockwochen:

09.11. - 14.11.2020

01.02. - 06.02.2021

Vorlesungsfrei:

Buß- und Betttag

18.11.2020

Sommersemester

1. Blockwoche: Erste feiertagsfreie Kalenderwoche während der Vorlesungszeit
2. Blockwoche: Erste feiertagsfreie Kalenderwoche im Mai.

Wintersemester

1. Blockwoche: Erste (bis einschließlich Donnerstag) feiertagsfreie Kalenderwoche während der Vorlesungszeit
2. Blockwoche: die Woche vor dem Buß- und Betttag

Alle rot gekennzeichneten Termin finden **präsent** statt, alle anderen Termine **digital**.

Stundenplan WS 19/20

Mittweida, 25.09.20

Montag						
8:00 – 9:30		2517 Projektmodul – Reflexion SW19-B Gruppe 1 Beyer 26.10./25.01.p Gruppe 2 Ehlert 26.10./07.12./25.01.p Gruppe 3 Noll 26.10./25.01.p Gruppe 4 Beyer 09.11./18.01.p		2702 Praxisreflexion I SW20-M Wedler 02.11./01.02.p		
9:45 - 11:15						
13:15- 14:45						
15:00 – 16:30						
16:45 - 18:15		2520 Recht III Arbeits- und Dienstrecht SW19-B Mai Mo.: 02.11.2020: 16:00 – 19:15 Uhr d Mo.: 16.11.2020: 16:00 – 19:15 Uhr d Mo.: 23.11.2020: 16:00 – 19:15 Uhr p Mo.: 30.11.2020: 16:00 – 19:15 Uhr d Mo.: 14.12.2020: 16:00 – 19:15 Uhr p Mo.: 11.01.2021: 16:00 – 19:15 Uhr d Mo.: 25.01.2021: 16:00 – 19:15 Uhr p			BA-/MA-Coll. Meyer 16:45-18:15 19.10. p alle weiteren T d	

Dienstag							
8:00-9:30	2505 Sozialpolitik und Sozialwirtschaft Einführung in die Sozialwirtschaft SW20-B Noll		2605 Einführung in die Soz.Arb. Methoden und Handeln SB20-B Lück	2513 Risiko und Gefährdungslage der Lebensalter - KJHG SW19-B Czerner	2701 Steuern I Kommunale und Sozialpolitik SW20-M/SB20-M Haubold	2706 Praxisprojekt II/ Soziale Arbeit und Forschung 7412 Praxisforschung III Emp. Sozialforschung SW19-M/SB18-M Zill	
9:45 - 11:15		2501/2601 Grundlagen der Lebensalter SW20-B/SB20-B Wolf/Kaya		2513 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter - Familienrecht SW19-B Niedermeier	2701 Beraten I Beratungstheorien SW20-M/SB20-M Kröber	05.02. 14:00- 17:15 06.02. 9:00-15:00 Beetz 20.10./27.10./24.11./ 01.12.p	BA-/MA-Coll Ehlert 20.10. p BA-/MA-Coll. Busse 11-12 Uhr
13:15-14:45	2508 Projektmodul - SW20-B Sozial + Digital = Genial - Bischof/Haubold TeilHaben – Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung Meyer/Spitzner Private und öffentliche Kindheit	2603 GL Gesellschaft und Teilhabe Staat, Gesellschaft und Vergemeinschaftungen SB20-B Beetz	2605 Einführung in die Soz.Arb. Geschichte und Theorien SB20-B Lück	2517 Projektmodul - SW19-B Sozial + Digital = Genial .- ischof/Haubold TeilHaben – Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung Meyer/Spitzner Private und öffentliche Kindheit - Kröber Crossing Borders - Kaya Schuldnerberatung - Niedermeier (Kulturelle)Teilhabe älterer Menschen -Wedler Familie Wolf/Arnaud	2701 Leiten I Sozialwirtschaft und Organisation SW20-M/SB20-M Noll 2701 Leiten I Führen und Leiten in Soz. Dienstleistungsorg. SW20-M/SB20-M Busse	7411 Sozialwiss. Diskurse III SB18-M Busse 20.10./27.10./03.11./ 17.11./24.11./01.12./ 08.12.p 7411 Sozialwiss. Diskurse III SB18-M Ehlert 15.12./22.12./05.01./ 12.01./19.01./26.01. p	
15:00-16:30	Kröber Crossing Borders - Kaya Schuldnerberatung - Niedermeier (Kulturelle)Teilhabe älterer Menschen - Wedler						
16:45-18:15			2603 GL Gesellschaft und Teilhabe Wirtschafts- und Sozialgeschichte SB20 Meyer 20.10./27.10./03.11./26.01. p /d 2523/2623 Aktuelle Diskurse offen für SW19-B/ SW18-B/SB19-B/SB18-B/SB17-B Wirtschafts- und Sozialgeschichte Meyer (IKKS)		2701/7401 Beraten/Leiten/ Steuern I Governance in Gemeinwesen SW20-M/SB20-M Beetz 20.10./03.11./24.11./08.12. / 22.12./12.01./26.01. + 2 Tage Präsenz	7412 Praxisforschung III Projekt SB18-M Rudolph 7 Termine zoom werden individuell vereinbart	2706 Praxisprojekt II 7412 Praxisforschung III Emp. Sozialforsch. SW19-M/SB18-M Zill 08.12.p 16:45-20:00

Mittwoch						
8:00-9:30	2506 Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit Grundlagen SW20-B Kaya	2505 Sozialpolitik und Sozialwirtschaft Sozialstaat und Soziale Sicherung SW20-B Friedrich (Mo 07.12.)d	2517 Projektmodul Empirische Sozialforschung SW19-B Heintze wird ins SoSe 21 verschoben	2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter - Familienrecht SB19-B Niedermeier d		2708 Praxisprojekt II Projektauswertung SW19-M Noll 21.10./25.11./09.12./27.01. p sonst d
9:45 - 11:15			2513 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 1 Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter SW19-B Kröber/Wolf/Ehlert/Rudolph	2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 1 Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter SB19-B Kröber/Wolf/Ehlert/Rudolph 21.10./04.11./25.11./09.12./23.12./13.01./27.01.p im Wechsel d		
13:15 – 14:45	2506 Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit VT ausgewählte Ungleichheit - Inklusion: Migration SW20-B Kaya	2506 Soziale Differenzierung– Ungleichheit und Gerechtigkeit VT ausgewählte Ungleichheitsdimensionen SW20-B Scherer	2513 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 2 Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter SW19-B Kröber/Wolf/Ehlert/ Rudolph	2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 2 Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter SB19-B Kröber/Wolf/Ehlert/Rudolph	BA-/MA-Coll. Wedler p/d im Wechsel	2709 Sozial(arbeits) wissenschaftliche Diskurse II Recht und Organisation SW19-M 21.10./25.11./09.12./27.01. p sonst d
15:00-16:30		21.10.p/04.11.d/25.11.p/9.12.d/06..01.d/20.01.p		2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter - KJHG SB19-B	BA-/MA-Coll. Kröber p/d im Wechsel	
16:45-18:15	2508 Projektmodul Empirische Sozialforschung SW20-B Heintze wird ins SoSe 21 verschoben			Mediation Meyer, Silke Mi 16:45-19:00 28.10./02.12./16.12./06.01./20.01.d + 30.10. und 13.11. p ganztägig		

Donnerstag							
8:00-9:30	2506 Werkstatt – SW20-B Gr. 1 Ehlert Gr. 2 Niedermeier Gr. 3 Heintze/Beyer Gr. 4 Wolf	2615 Projekt – SB18-B - Niedermeier +Bltg - Ehlert/Melzer - Kaya/Ehlert - Wedler	2619 Mensch und Organisation VBL/BWL/NSTG SB18-B Gast		2703/7405 Praxisprojekt I Projektplanung - Sozialraumanalyse SW20-M/SB19-M Haubold/Naumann	2703/7405 Praxisprojekt I Projektplanung - Kooperation in der Soz. Arbeit SW20-M/SB19-M Busse	2703/7405Praxisprojekt I Strategie-/Organisations-/ Personalentwicklung SW20-M/SB19-M Noll
9:45 - 11:15	29.10./19.11./03.12./ 17.12./14.01./28.01.p			BA-/MA-Coll. Czerner	29.10./19.11./03.12./ 17.12./14.01./28.01.	29.10./19.11./03.12./ 17.12./14.01./28.01.	22.10./05.11./26.11./ 10.12./07.01./21.01.p/d
13:15 – 14:45		25153/26203 Soziale Arbeit Professionalisierungsdiskurs SW19-B/SB18-B Wedler	25155/26205 Soziale Arbeit Zeitdiagnose SW19-B/SB18-B Meyer			2704 Leiten II Qualitätsmanagement und Wirkung SW19-M/SB19-M Noll 29.10./19.11./03.12./ 17.12./14.01./28.01.	2704 Beraten II SW19-M/SB19-M Kröber 05.11./10.12./21.01. + 2 Tage p (02.11./29.01.)
15:00-16:30		25153/26203 Soziale Arbeit Ethik SW19-B/SB18-B Ehlert	2516/2618 AF Straffälligenhilfe Jugendgerichtshilfe SW19-B/SB18-B Czerner			27/047405 Praxisprojekt I Emp. Sozialforschung SW20-M/SB19-M Beetz 22.10./26.11./07.01.p	
16:45-18:15		2520 Recht III SGB IX/Datenschutz SW19-B/SB18-B Czerner/Wedler					2703/7405 Praxisprojekt I Emp. Sozialforschung SW20-M/SB19-M Zill 10.11. und 26.01. p 16:45 -20:00 05.11. und 21.01. d 16:45 -20:00

Blockveranstaltungen SW20-B - 2. DS

Titel/Thema	Name	Teiln.	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	Anmerkungen
2501 Grundlagen der Lebensalter	Wolf						22./23.01		d
2506 Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit - Arbeit mit Gruppen - Mediation und Konfliktberatung	Mittelbach	16		26.10./30.10.d	16.11./20.11./23.11.d	04.12.d/14.12.p			d/p
2506 Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit - Arbeit mit Gruppen – Gewaltfreie Kommunikation	Labs	10 10			09./10.11.p Gr. 2 11./12.11.p Gr.1				weiter Termine digitales Selbststudium
2506 Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit - Arbeit mit Gruppen – Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit	Nowak	16			16.11.d	04.12.d/14.12.p			p/d
2507 Einführung in die Soziale Arbeit Geschichte und Theorien	Lück						04.01./11.01./p 18.01./25.01.p		p
2507 Einführung in die Soziale Arbeit Gemeinwesenarbeit	Scherer				02.11./06.11.p			01./02.02.p	p
2507 Einführung in die Soziale Arbeit Gesprächsführung Gr. 1	Nimschowski	14	21.09.p/ 28.09.p	09.10./p 14.10.p					p
2507 Einführung in die Soziale Arbeit Gesprächsführung Gr. 2	Jerzembek	14			09./10.11.p 20.11./26.11.d	04.12./11.12.d			p/d
2507 Einführung in die Soziale Arbeit Gesprächsführung Gr. 3	Rudelt	14						03.-0 5.02.p	p (9-18 Uhr)
2507 Einführung in die Soziale Arbeit Gesprächsführung Gr. 4	Näser-Kirsten	14						03.-0 5.02.p	p (9-18 Uhr)
2508 Projekt TeilHaben – Werkstatt kritische Jugend- und Erwachsenenbildung	Meyer/Spitzner	18		21.-25.10.	27.-30.11.				Weitere Exkursionen im März und Ende Mai 2021
2508 Projekt Private und öffentliche Kindheit	Kröber	18		23.10. p					p
2508 Projekt Crossing Borders	Kaya	12			30.11.-04.12.d				d Intensiv-Week

Blockveranstaltungen SW19-B - 4. DS

Titel/Thema	Name	Teiln.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	Anmerkungen
NH Fallarbeit	Wolf/Kröber		12.-16.10.p					p
2520 Recht III Arbeits- und Dienstrecht.	Mai			02.11.d/16.11.d/ 23.11.p/30.11.d	14.12.p	11.01.d/ 25.01.p		Mo jeweils 16:00 – 19:15 Uhr
2517 Projektmodul – Reflexion Gruppe 1	Beyer		26.10.p			25.01.p		p
2517 Projektmodul – Reflexion Gruppe 2	Ehlert		26.10.p 9:45-14:30		07.12.p 9:00-16:00	25.01.p 9:45-14:30		p
2517 Projektmodul – Reflexion Gruppe 3	Noll		26.10.p			25.01.p		p
2517 Projektmodul – Reflexion Gruppe 4	Beyer			09.11.p		18.01.p		p
2517 Projekt TeilHaben – Werkstatt kritische Jugend- und Erwachsenenbildung	Meyer/Spitzner		21.-25.10.p	27.-30.11.p				weitere Exkursionen im März und Ende Mai 2021
2517 Projekt Private und öffentliche Kindheit	Kröber		23.10. p					p
2517 Projekt Crossing Borders	Kaya	12		30.11.-04.12.d				Intensiv-Week
2516 AF Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I	Brunnhuber	20		09.-12.11.p				Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2516 AF Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II	Brunnhuber	7-15					01.-04.02.p	Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2516 AF Mädchen- und Jungenarbeit	Schröter- Hüttich/Bienwald	25				15.01./29.01.p	01./05.02.p	p
2516 AF Kitas	Juhran	25	23./24.10.p	20./21.11.p				p
2516 AF Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt	Strauch	16		16.11./20.11.p 23.11./27.11.p				p
2516 AF Heimerziehung	???							
2516 AF Sucht	Juhran	14		13./14.11.p		22./23.01.p		p
2516 AF Traumaisensible Arbeit	Tran	16				08.01./15.01.d 10:00-15:00 Uhr	03./04.02.p	p/d 02.12. 16:30-18:00 zoom
2516 AF Schulsozialarbeit	Narr	18		13./14.11.p	04./05.12.			p
2516 AF Hilfeplan	Wolf			11./12.11.			03./04.02.p	p/d
2515 Soziale Arbeit – Geschichte	Lück	40		06./07.11.p	11./12.12.p			p
2515 Soziale Arbeit - Sozialraum	Nowak	40	24.10.p 30.10.d		04.12.p 07.12.d			p/d

Blockveranstaltungen SW18-B - 6. DS

Titel/Thema	Name	Tein.	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	Anmerkung
2522 Soziale Ungleichheit – Geschlechterverhältnisse	Gr. 1 Ehlert	25			11./12.11.p			03./04.02 p	p
	Gr. 2 Nowak/Dietrich	25					11./12.01.p	03./04.02 p	p
2522 Soziale Ungleichheit – Interkulturelle Soziale Arbeit	Gr. 1 Barz	25			09./10.11.p			01./02.02.d	
	Gr. 2 Diallo	25			09./10.11.p			01./02.02.d	
2521 Methoden IV – Medienkompetenz/ Massenmedien/Ästhetik	Bischof						13.01.p/14.01.d 27.01.d/28.01.p		d/p
2521 Methoden IV – Unit 2 Ästhetik - Praxis (Video)	Zepfer	14					04.-07.01.p		p
2521 Methoden IV - Unit 2 Ästhetik - Praxis (Theater)	Lindig/Hermeth	14					04.-07.01.p		p
2521 Methoden IV - Unit 2 Ästhetik - Praxis (bildkünstlerische Formen)	Kunert	14					04.-07.01.p		p
2521 Methoden IV - Unit 2 Ästhetik - Praxis (Keramik)	Rückert	14					04.-07.01.p		p
2523 Aktuelle Diskurse - Kollegiale Beratung	Gneuß	16					14./15.01.p 18./19.01.p		p
2523 Aktuelle Diskurse – Betreuungsrecht	Czerner				20.11.p/ 21.11.d			15.01.d/ 16.01.p	d/p
2523 Aktuelle Diskurse - Technik meet's Soziale Arbeit reloaded	Lohse	10-15			23.11.d 30.11.p	07.12.d 14.12.p	11.01.d/18.01.p 25.01.d		p/d Mo 8-11:15 Uhr
2523 Aktuelle Diskurse – Erlebnispädagogische Arbeit zu Rassismus und Diskriminierung	Löscher	16					08./09.01.p 15./16.01.p		LV in Chemnitz
2523 Aktuelle Diskurse - Tendenzen der Versicherheitlichung? Aktuelle Diskurse über eine zunehmende Sicherheitsorientierung	Figlestahler						22./23.01.p	05./06.02.d	
BA-/MA-Coll.	Noll			23.10.p					Fr. 9:45-11:15 1.Termin p, dann digital wöchentlich
BA/MA-Coll	Wolf		30.09.d	22.10./28.10.d	05./17./ 26.11.d	02./10./ 16.12.d	06./12./20./ 26.01.d		
fakultatives Angebot – wissenschaftl.Schreiben Gr. 1	Sokol	20	14.09.p	12.10.p					
fakultatives Angebot – wissenschaftl.Schreiben Gr. 2	Sokol	20	16.09.p	13.10.p					
fakultatives Angebot – Schreibberatung	Sokol	10		26./27.10.					Termine individuell

Nachholveranstaltungen:

Methoden III Unit 2 Methoden in der Bildungsarbeit	Saaro	01.-04.12.p
Methoden III Unit 2 Gewaltfreie Kommunikation	Labs	13./14.11.p
AF Traumata	Große	11./12.12.20 und 29./30.1.21 p
AF Sucht	Allstedt	16.10.20 p

Blockveranstaltungen SB20-B - 2. bbS

Montag, 09.11.2020	Dienstag, 10.11.2020	Mittwoch, 11.11.2020	Donnerstag, 12.11.2020	Freitag, 13.11.2020	Samstag, 14.11.2020
9.00-16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I Gr. 1 Meyer/Weise	9.00-16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I Gr. 1 Meyer/Weise	NH 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe - Arbeit mit Gruppen Gruppe 2 Kreativ und ressourcenorientierte Arbeit mit Gruppen Fischbach	NH 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe - Arbeit mit Gruppen Gruppe 2 Kreativ und ressourcenorientierte Arbeit mit Gruppen Fischbach	NH 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe - Arbeit mit Gruppen Gruppe 2 Kreativ und ressourcenorientierte Arbeit mit Gruppen Fischbach	

Montag, 01.02.2021	Dienstag, 02.02.2021	Mittwoch, 03.02.2021	Donnerstag, 04.02.2021	Freitag, 05.02.2021	Samstag, 06.02.2021
9.00-16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I Gr. 1 Meyer/Weise	9.00-16.00 Uhr 2606 Praxisreflexion I Gr. 1 Meyer/Weise	NH 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe - Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Methoden der Bildungsarbeit Meyer	NH 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe - Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Methoden der Bildungsarbeit Meyer	NH 2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe - Arbeit mit Gruppen Gruppe 1 Methoden der Bildungsarbeit Meyer	

Termine für die Block-/Wochenendveranstaltungen:

2606 Praxisreflexion I Gruppe 1	Meyer/Weise	09./10.11.20 und 01./02.02.21p
2606 Praxisreflexion I Gruppe 2	Wolf/Große	06./07.11.20 und 08./09.01.21p
2601 Grundlagen der Lebensalter	Wolf	22./23.01. d

NH

2603 Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe - Arbeit mit Gruppen		
Gruppe 1 Methoden der Bildungsarbeit	Meyer	03.02.-05.02.21 p (9-18 Uhr)
Gruppe 2 Kreativ und ressourcenorientierte Arbeit mit Gruppen	Fischbach	11.11.-13.11.20 p (9-18 Uhr)

Blockveranstaltungen SB19-B - 4. bbS

Montag, 09.11.2020	Dienstag, 10.11.2020	Mittwoch, 11.11.2020	Donnerstag, 12.11.2020	Freitag, 13.11.2020	Samstag, 14.11.2020
9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II – Beobachtung Winkler-Dudczig	9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II–Beobachtung Winkler-Dudczig	2611 Praxisreflexion Gruppe 2 Beetz/Weise	2611 Praxisreflexion Gruppe 2 Beetz/Weise	9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II–Achtsamkeit Meyer	

Montag, 01.02.2021	Dienstag, 02.02.2021	Mittwoch, 03.02.2021	Donnerstag, 04.02.2021	Freitag, 05.02.2021	Samstag, 06.02.2021
9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II – Beobachtung Winkler-Dudczig 2613 Methoden II–Mediation Sommer	9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II –Beobachtung Winkler-Dudczig	9.00-16.00 Uhr 2611 Praxisreflexion Gruppe 1 Arnaud/Müller 2611 Praxisreflexion Gruppe 2 Beetz/Weise	9.00-16.00 Uhr 2611 Praxisreflexion Gruppe 1 Arnaud/Müller 2611 Praxisreflexion Gruppe 2 Beetz/Weise	9.00-16.00 Uhr	9.00-16.00 Uhr

Termine für die Block-/Wochenendveranstaltungen:

2611 Praxisreflexion Gruppe 1		Arnaud/Müller	04./05.12. und 03./04.02.p
2611 Praxisreflexion Gruppe 2		Beetz/Weise	11./12.11. und 03./04.02.p
2613 Methoden II – Mediation	(20)	Sommer	25.01./01.02./ 08.02./12.02.p
2613 Methoden II – Beobachtung	(20)	Winkler-Dudczig	09./10.11. und 01./02.02. p
2613 Methoden II – Achtsamkeit	(16)	Meyer, Silke	30.10. und 13.11 p sowie Mi 16:45-19:00 28.10./02.12./16.12./06.01./20.01.digital
2614 Recht II Verwaltungsrecht		Flemming	06./07.11. und 20./21.11.p

NH			
Methoden I GF Gruppe 4		Nimschowski	17.09. / 24.09 /16.10./23.10.p

Blockveranstaltungen SB18-B - 6. bsS

Titel/Thema	Name	TN	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	Anmerkungen
2615 Projekt 1	Niedermeier		14.10.p				03./04.02.p	p
2615 Projekt 2	Ehlert/Melzer		15.10.p			08.01.p		p
2615 Projekt 3	Kaya/Ehlert			02.11./20.11.d				d
2615 Projekt 4	Wedler			04.11./25.11.				
2617 Praxisreflexion III Gruppe 1	Arnaud/Müller	28		06./07.11.p			01./02.02.p	p
2617 Praxisreflexion III Gruppe 2	Wolf/Kröber	28		09./10.11.p			01./02.02.p	p
2618 AF Psychiatrie in der Sozialen Arbeit	Brunnhuber	20		09.-12.11.p				Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2618 AF Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II	Brunnhuber	7-15					01.-04.02.p	Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2618 AF Mädchen- und Jungenarbeit	Schröter-Hüttich/Bienwald	25				15.01./29.01.p	01.02./05.02.p	p
2618 AF Kitas	Juhran	25	23./24.10.p	20./21.11.p				p
2618 AF Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt	Strauch	16		16.11./20.11.p 23.11./27.11.p				p
2618 AF Heimerziehung	???							
2618 AF Sucht	Juhran	14		13./14.11.p		22./23.01.p		p
2618 AF Traumatasensible Arbeit	Tran	16				08.01./15.01.d 10:00-15:00 Uhr	03./04.02.p	p/d 02.12.16:30-18:00 zoom
2618 AF Schulsozialarbeit	Narr	18		13./14.11.p	04./05.12.p			p
2618 AF Hilfeplan	Wolf			11./12.11.d			03./04.02.p	p/d
2620 Soziale Arbeit - Geschichte	Lück	40		06./07.11.p	11./12.12.p			p
2620 Soziale Arbeit - Sozialraum	Nowak	40	24.10.p 30.10.d		04.12.p 07.12.d			p/d
2621 Recht III Arbeits- und Dienstrecht	Mai			27.11.d	18.12.p/ 19.12.d	30.01.p		p/d

NH

2616 Methoden III Unit 1 Biographiearbeit Küchenmeister 16./17.11. und 20./21.11. p

Blockveranstaltungen SB17-B - 8. bbS

Titel/Thema.	Name	Teiln.	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	Anmerkung
2624 Soziale Ungleichheit – Geschlechterverhältnisse	Zobel/ Kampfmann	50			09.11. alle/p 10.11./12.11.p je 1Kleingruppe 1x 55/2 x 30			01.-03.02.p	p
2624 Soziale Ungleichheit Interkulturelle Soziale Arbeit	Gr. 1 Kaya Gr. 2 Dean	25 25		23.10.d/29./ 30.10.p 15./16.10.d	13.11.d		21./22.01.d		p/d alle 4 Termine Gr. 2 digital
NH 2623 Aktuelle Diskurse - Kollegiale Beratung	Gneuß	16		22./23.10.p 26./27.10.p					NH
2623 Aktuelle Diskurse - Kollegiale Beratung	Gneuß	16					14./15.01.p 18./19.01.p		p
									p/d
2623 Aktuelle Diskurse – Betreuungsrecht	Czerner				20.11.p/21.11.		15.01.d/16.01.p		p/d
2623 Aktuelle Diskurse – Erlebnispädagogische Arbeit zu Rassismus und Diskriminierung	Löscher	16					08./09.01.p 15./16.01.p		LV in Chemnitz
2623 Aktuelle Diskurse - Tendenzen der Versicherheitlichung? Aktuelle Diskurse über eine zunehmende Sicherheitsorientierung	Figlesthler						22./23.01.p	05./06.02.d	p/d
BA-/MA-Coll.	Noll			23.10.p					Fr. 9:45-11:15 1.Terminb p, dann digital
BA/MA-Coll.	Wolf		30.09.d	22.10./ 28.10.d	05./17. 26.11.d	02./10./ 16.12.d	06./12./20./ 26.01.d		d
fakultatives Angebot–wiss.Schreiben Gr.1	Sokol	20	14.09.p	12.10.p					p
fakultatives Angebot–wiss.Schreiben Gr.2	Sokol	20	16.09.p	13.10.p					p
fakultatives Angebot – Schreibberatung	Sokol	10		26./27.10.d					d
NH 2618 AF Traumata	Große	20				11./12.12.p	29./30.01.p		NH
NH 2618 AF Sucht	Allstedt			16.10.p					NH

Blockveranstaltungen Master

Titel/Thema	Name	Matrikel	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	Anmerkungen
2701/7401 Beraten/Leiten/Steuern I Beratungspraxis	Kröber	SW20-M SB20-M		11.11./13.11.p			03./04.02.p	
2702/7402 Praxisreflexion I – Einführung	Noll	SW20-M SB20-M	13./14.10.p					
2701/7401 Beraten/Leiten/Steuern I Governance in Gemeinwesen	Beetz	SW20-M SB20-M		09.11.p			05.02.p	
2702 Praxisreflexion I	Wedler	SW20-M		02.11.p			01.02.p	p
7402 Praxisreflexion I	Busse	SB20-M		12.11.p			01.02.p	p
2703/7405 Praxisforschung I	Haubold/Naumann	SW20-M SB19-M		10.11. Exkursion			02.02.p	p/d
2703/7405 Praxisforschung I	Busse	SW20-M SB19-M	26.10.p				02.02.p	p
2703/7405 Praxisprojekt I Emp. Sozialforschung	Zill	SW20-M SB19-M		05.11. d 16:45-20:00 10.11.p 16:45-20:00		21.01.d 16:45-20:00 28.01.p 16:45-20:00		
2707 Anwendungsbezogene Vertiefungen 7410 Vertiefung III <u>Beraten/Leiten/Steuern</u>	Richardt	SW19-M SB18-M		11.-13.11.p				p 9:00-18:00 Uhr
2707 Anwendungsbezogene Vertiefungen 7410 Vertiefung III <u>Beraten/Leiten/</u> <u>Steuern – Gründen in der Sozialen Arbeit</u>	Naumann/Köpferl	SW19-M SB18-M		09.11./16.11.p			01./03.02.p	p
2707 Anwendungsbezogene Vertiefungen 7410 Vertiefung III <u>Beraten/Leiten/</u> <u>Steuern</u>	Prigge	SW19-M SB18-M		27./28.11.p		15./16.01.p		p
2704/7403 Beraten/Leiten/Steuern II Soziale Arbeit im Gemeinwesen	Nowak	SW19-M SB19-M	02.10. d 23.10.p			22./23.01.p		p/d
2704/7403 Beraten, Leuten, Steuern II Beraten	Kröber	SW19-M SB19-M		02.11.p		29.01.p		p
2710 Vertiefung III Praxisreflexion	Wedler	SW19-M	16.10.p	06.11.p		08.01./25.01.p		p
2706 Praxisprojekt II/Soziale Arbeit und Forschung 7412 Praxisforschung III Emp. Sozialforschung	Zill	SW19-M SB18-M				08.12.p 16:45-20:00	05.02.p 14:00-17:15 06.02. 9:00-15:00 p	p PC Pool
7412 Praxisforschung III Projekt	Rudolph	SB18-M		09.11.p			04.02.p	
BA-/MA-Coll.	Noll			23.10.p				Fr. 9:45-11:15 1.Termin p, dann digital

Kommentierungen:

Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit – Arbeit mit Gruppen SW20-B

Mediation und Konfliktberatung

Frau Mittelbach

In diesem Seminar geht es darum, sich methodische Grundlagen der Mediation und des Konfliktmanagement anzueignen. Gemeinsam besprechen und üben wir Gesprächsführung, Gewaltfreie Kommunikation, das innere Team, die Phasen der Mediation, Fragetechniken usw.. Das Seminar hilft den Studierenden, Konfliktsituationen besser zu verstehen und durch angewandte Theorien Ansätze zur Moderation und Steuerung von Konflikten zu kennen.

Gewaltfreie Kommunikation

Frau Labs

All unsere Bedürfnisse dienen dem Leben. Und eines unser Grundbedürfnisse ist es, miteinander verbunden zu sein – ob in der Gesellschaft, mit einem Partner, Freunden oder Kindern. Wir sehnen uns nach Harmonie, einem lebendigen Austausch, Anerkennung. Nicht immer gelingt es, so für sich selbst zu sorgen, dass diese Bedürfnisse erfüllt werden. Warum erleben wir Kommunikation, die uns voneinander trennt, warum erleben wir Gewalt? Warum ist das so und wie lässt sich das ändern? Eine Methode, mehr noch eine Sprech- und Lebensweise, die diesen und anderen Fragen der zwischenmenschlichen Kommunikation und Fragen der Lebenshaltungen nachgeht, ist die „Gewaltfreie Kommunikation“. Im Trainingskurs werden diese Fragen in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Den Kern bilden die „vier Schritte“ - ein Modell einer verbindenden, kraftvollen Gesprächsführung, das während der Seminare praktische Anwendung findet. Hinter diesem Modell verbirgt sich eine ganze Lebenshaltung, bei der es darum geht, (1) ohne zu werten zu beobachten, (2) seinen Gefühlen nachzuspüren und die des anderen wahrzunehmen, (3) seine Bedürfnisse zu erkennen und zu erklären, die des anderen zu respektieren und (4) Bitten so zu formulieren, dass sie der andere auch versteht und erfüllen kann.

Lerninhalte

- sich der eigenen Lebenshaltung, Sprechweise bewusster werden
- sicherer werden im aktiven „verbundenen“ Zuhören
- klären von Unterschieden zwischen Bedürfnissen und Werten sowie den Strategien
- Unterscheiden zwischen Bitten und Forderungen
- Unterscheiden zwischen Wahrnehmung, Beobachtung und Bewertung, Interpretation
- Anwendung der „vier Schritte“ der GFK im Alltag, zur Konfliktlösung

Lernmethoden

Vermittlung theoretischer Ansätze; Üben an praktischen Beispielen, konkreten Situationen, persönlichen Erfahrungen mit Hilfe von Rollenspielen und Gesprächssimulationen; Feedbacks, die zum Verständnis beitragen.

Literatur

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann, 2004

Bildungsarbeit in der offenen Jugendarbeit

Frau Nowak

Soziale Arbeit hat je nach Arbeitsfeld einen impliziten oder expliziten Bildungsauftrag gegenüber ihren Adressat*innen. Ebenfalls abhängig vom Arbeitsfeld und vom spezifischen Setting gibt es besondere Anforderungen an die methodische Umsetzung dieses Auftrages. Im Seminar wollen wir den Schwerpunkt auf das Arbeitsfeld Jugendarbeit legen und nach spezifischen Potentialen und methodischen Herausforderungen insbesondere im Bereich Demokratiebildung fragen. Welche Methoden sind hier für wen wie geeignet? Lassen sich Methoden eigentlich auch in offenen Jugendarbeitssettings einsetzen? Und warum ist es hier manchmal sinnvoller von methodischem Handeln als von Methoden zu sprechen? Das Seminar richtet sich an berufsbegleitend Studierende, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind oder sich generell für die angesprochenen Fragestellungen interessieren. Aufgrund der Expertise der Seminarleitung werden andere Felder der Bildungsarbeit (z.B. Erwachsenenbildung, Bildung in Kita und Hort) weniger im Fokus stehen. Es wäre aber möglich, diese Perspektiven durch eigene Beiträge einzubringen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt wird die generelle Bereitschaft zum aktiven Ausprobieren, Durchführen und zur Reflexion von Methoden vorausgesetzt.

Projekte SW20-B und SW19-B

Sozial + Digital = Genial?! Wie blicken Studierende der Sozialen Arbeit auf das digitale Sommersemester zurück?

Sarah Bischof & Friederike Haubold, sarah.bischof@hs-mittweida.de und fhaubold@hs-mittweida.de

Wie in fast allen Lebensbereichen hat Digitalisierung auch ins Studium der Sozialen Arbeit Einzug gehalten. Die Corona-Pandemie hat dabei das digitale Lehren und Lernen insbesondere an unserer Fakultät über Nacht von 0 auf 100 hochgefahren, ein fast komplett digitales Sommersemester liegt hinter uns.

Das zweisemestrige Projekt soll die studentischen Erfahrungen mit digitaler Lehre unter die Lupe nehmen. Ziel ist es einerseits, mit unterschiedlichen Methoden der qualitativen und/oder quantitativen Sozialforschung (z.B. Gruppendiskussion, Online-Umfrage) herauszufinden, welche Elemente des digitalen Lehr-Lernangebots auch weiterhin das Studium der Sozialen Arbeit an unserer Fakultät bereichern und unterstützen können.

Andererseits soll aber auch in den Blick genommen werden, was sich aus studentischer Sicht als herausfordernd gestaltet hat und wie diese Situationen bewältigt wurden.

Im Projekt setzen wir uns zudem mit wichtigen Aspekten wie z.B. Big Data, Datenschutz & Urheberrecht, Digital Divide und Entgrenzung in Bezug auf digitales Lernen auseinander, Themen die auch im zukünftigen Arbeitsalltag als Sozialarbeiter*in eine wichtige Rolle spielen.

Die Teilnahme am Projekt ist für Studierende des 2. und 4. DS möglich und für eine Teilnehmerzahl von 18 geeignet.

Private und öffentliche Kindheit

Profⁱⁿ. Kröber, patricia.kroeber@hs-mittweida.de

Das Projekt stellt die Frage nach Sinn- und Wirklichkeitskonstruktionen von Kindern in Abgrenzung zur gesellschaftlichen Konstruktion von Kindheit. Kindheit selbst soll als relationales Konstrukt gesehen und die Eigenständigkeit der Lebensphase fokussiert werden. Dazu befasst sich das Projekt einerseits mit der Kritik an einer erwachsenenzentrierten Sichtweise und versucht andererseits Kinder als Experten ihrer selbst zu sehen. Es soll demzufolge um die Erfahrungen von Kindern und ihre eigenen Sichtweisen gehen. So geraten die Lebenswelten von Kindern in den Blick und es gilt der Frage nachzugehen, wie sie Familie, Peers, Kita, Schule, aber auch Medien und Sozialräume wahrnehmen und erleben. Darüber hinaus lässt sich danach fragen, wie Kinder ihre Interaktionen und Kommunikationen gestalten und so ihre Lebenswelten mitgestalten. Daran anschließend lassen sich Wünsche und Intentionen von Kindern ins Verhältnis setzen zu den Machtverhältnissen, in die sie eingebunden.

Das Projekt ermöglicht Studierenden sich mit diesen Fragestellungen ausgehend von aktuellen gesellschaftlichen Debatten theoriebezogen auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend werden eigene Themen eingekreist und Fragestellungen für eine Praxisforschung entwickelt. Die Befassung mit den Methoden der Kindheitsforschung und deren Möglichkeiten, sich dem Alltag und den Lebenswelten von Kindern zu nähern, legen den Grundstein für das eigene empirische Arbeiten.

Letztlich gilt es, eine Antwort auf die Frage nach der Verantwortung von Erwachsenen und insbesondere auf die nach professionellem Handeln in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern zu finden.

Die Teilnahme am Projekt ist für Studierende des 2. und 4. DS möglich und auf eine Teilnehmerzahl von bis zu 16 Plätzen beschränkt.

„Crossing Borders“ – International module on social participation-human rights and citizenship

Profⁿ. Kaya, kaya@hs-mittweida.de

Crossing Borders ist ein multinationales Lern- und Lehrangebot, an dem Kolleg*innen und Studierende aus den folgenden sechs Ländern teilnehmen: Universität Bergen/ Norwegen, Universität Inholland/ Niederlande, Universität of Southern Main / USA, Universität The West of England, Bristol/ United Kingdom, Universität Odisee in Belgien sowie Hochschule Mittweida (Fakultät Soziale Arbeit) in Mittweida/Deutschland.

BA Student*innen aus Europa sowie MA Student*innen aus den USA erarbeiten sich Themen der Sozialen Arbeit über die Ländergrenzen hinweg in englischer Sprache mit Hilfe neuer Medien in Form von *blended learning* (Digitale Lehre in Verbindung mit Präsenzlehre).

Im Wintersemester 2020/21 beginnt die Arbeit in sechs multinationalen Arbeitsgruppen zu den folgenden Themenbereichen von 12 beteiligten Professor*innen:

- Group 1: Resilience
- Leitung: Lori Schnieders & Joost Weling
- Group 2: Vulnerable elderly people
- Leitung: Gina Ellis & Polly Wilson
- Group 3: Disability and inclusion
- Leitung: Knut Simonson & Hege Aarlie
- Group 4: Hidden homelessness, possibly in the case of youth and young adults
- Leitung: Kaat van Acker & Mieke Schrooten
- Group 5: Racism and discrimination
- Leitung: Asiye Kaya & Uriah Anderson
- Group 6: Preventive youth care
- Leitung: Hans-Jan Kuipers & Simone Peper

Projekttablauf: Zu Beginn findet die Kommunikation zwischen den Teilnehmenden in den einzelnen Arbeitsgruppen (Themenbereiche) über Videokonferenzen (zoom), Skype und Mail Austausch statt. Ende November/Anfangs Dezember 2020 treffen sich alle Akteur*innen an der Hochschule Inholland Alkmaar (Niederlande) für eine intensive Woche, diskutieren ihre vorläufigen Arbeitsergebnisse mit empirischen bzw. Praxisbezug in den o.g. Themenbereichen und präsentieren den Stand der multinationalen Gruppenarbeit. Darauffolgend werden in jeweiligen Gruppen gemeinsame Arbeitsergebnisse als ein Gruppenpaper verfasst. (Auf Bewerbung können die Studierende von der Hochschule Stipendium für die Reisekosten nach Alkmaar bekommen)

Es werden zum Teil parallel und auch im darauffolgenden Sommersemester grundlegende theoretische Konzepte und Zugänge übergreifend und intensiv bezogen auf die zentralen gesellschaftspolitischen Aufgaben Sozialer Arbeit, nämlich zu Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit, Diskriminierung, Partizipation, Inklusion, bzw. gleichen Zugangschancen zu Bildung und Arbeit bearbeitet. Über die Arbeitsweise und -schritte gibt es einen detaillierteren Syllabus (Lehrplan). Im zweiten Semester wird darüber hinaus der Arbeitsprozess des ersten Semesters reflektiert.

Mehr zu dem Projekt siehe auch die kurze Videoaufnahme:

<https://mediasite.inholland.nl/Mediasite/Play/7b361c601bbd4144bfa8129ad459423>

31d sowie zum laufenden crossing borders in diesem Semester auf dem folgenden Link -
Homepage Fakultät Soziale Arbeit <https://www.sw.hs-mittweida.de/international-social-work/crossing-borders.html>

Multinational Participants in Crossing Borders 2020-2021

Western Norway University of Applied Sciences/ in Bergen, Norway: Knut Simonson, Hege Aarlie

Inholland University of Applied Sciences/ in Alkmaar, Holland: Hans-Jan Kuipers, Simone Peper, Joost Weling

Educational technologist Pieter van Parreeren and Nico Grijpink

University of Maine Machias/ in Main, USA: Lori Schnieders, Uriah Anderson

University of Applied Sciences Mittweida/ in Mittweida, Germany: Asiye Kaya, Technologist Christian Kästner

University of the West of England/ in Bristol, United Kingdom: Gina Ellis, Polly Wilson
Odisee University of Applied Sciences Brussels/ in Brussels, Belgien: Mieke Schrooten, Kaat van Acker

Es können im WS 20/21 Maximum 12 Studierenden an dieser multinationalen LV teilnehmen (Ebenfalls aus den anderen Universitäten können sich jeweils Max. 12 Studierende beteiligen.) Ausnahmsweise können sich dieses Jahr Studierende aus dem 2. und 4. Semester auf dieses Projekt bewerben.

Schuldnerberatung

Profⁱⁿ. Dr. Niedermeier, christina.niedermeier@hs-mittweida.de

Im Projekt soll es darum gehen, sich mit Schulden als Konsequenz und Ausdruck von materiell engen Verhältnissen und Armut einerseits und der hierzu angebotenen Beratung zu beschäftigen.

Hierzu werden gemeinsam die verschiedenen Aspekte von Schulden und Schuldnerberatung erarbeitet z.B.:

- Situation der Verschuldeten, Ursachen für Verschuldung und Probleme mit und aus
- Verschuldung
- Beratung von Schuldnern, Institutionen und Verständnis der Beratung
- Struktur der Gläubiger
- rechtliche Regelungen, die im Kontext von Schulden und Schuldnerberatung wichtig sind,
- z.B. auch Insolvenzregelungen.
- Präventionsmöglichkeiten

Im Rahmen der von den Studierenden entwickelten Projektthemen kann es sowohl um Auseinandersetzung mit den hierzu entwickelten Theorien und aktuellen Diskussionen gehen, als auch um die forschende Erkundung der Praxis. Darauf basierend werden dann gemeinsam Projekte – als Einzel- oder Gruppenprojekte – entwickelt.

Die Teilnahme am Projekt ist für Studierende des 2. und 4. DS möglich und für eine Teilnehmerzahl von bis zu 18 Personen geeignet.

TeilHaben – Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung

Prof. Dr. phil. Christoph Meyer, christoph.meyer@hs-mittweida.de

Sophie Spitzner, M.A. Soziale Arbeit, sophie_spitzner@treibhaus-doebeln.de

Eine gefestigte und lebendige Demokratie bedarf der aktiven Mitwirkung und Teilhabe der Bürger*innen. Für das Verständnis der Funktionsweise unserer Gesellschaft und ein demokratisches Agieren leistet kritische politische Bildung einen wesentlichen Beitrag. Sie vermittelt Teilhabe und das möglichst mit der Perspektive, Herrschafts- und Machtverhältnisse sowie eine Ungleichverteilung von Ressourcen zu thematisieren sowie ausgeschlossene und benachteiligte Positionen sichtbar zu machen.

Für Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession ist Teilhabe von zentraler Bedeutung. Soziale Arbeit hat zur Aufgabe, Menschen zu ermutigen und zu befähigen, ihre Rechte auch wahrzunehmen. Gleiches gilt für die kritische politische Bildung: Wie gelingt es, alle Menschen an gesellschaftlichen Prozessen teilhaben zu lassen? Welche Zugänge und Räume kann Bildungsarbeit für eine Selbst- und Mitbestimmung eröffnen? Wie können ausgeschlossene und benachteiligte Positionen sichtbar gemacht werden? Kognition reicht nicht aus, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Ästhetische, erlebnisorientierte und interaktive Vermittlungsformen und Prozesse müssen dazukommen.

Im Rahmen eines Werkstattprojektes steht die eigene Erfahrung mit demokratischer und kultureller Bildungsarbeit sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene und Senior*innen. Dabei geht es sowohl um die Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus und antidemokratischen Haltungen in Geschichte und Gegenwart als auch um den Eigenwert ästhetischer und künstlerischer Formen der Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit.

Vor Ort in Mittweida werden zu diesen Fragestellungen Hintergründe und Kenntnisse vermittelt und gemeinsam Konzepte für Projekte der kulturellen und politischen Bildung erarbeitet. Obligatorisch sind mehrere Exkursionsseminare, die dazu dienen, selbst neue Erfahrungen mit vielfältigen Bildungsformen zu sammeln, Kenntnisse zu vertiefen und dabei neue Methoden auszuprobieren.

Die mindestens drei Exkursionen führen nach Polen, nach Dresden und nach Tschechien. Dafür wird die Seminarzeit in Mittweida gekürzt.

Das Seminar ist für bis zu achtzehn Teilnehmende aus dem 2. oder aus dem 4. Semester (Direktstudium Soziale Arbeit) geeignet.

(Kulturelle) Teilhabe älterer Menschen

Profin. Dr. Wedler, wedler@hs-mittweida.de

Ausgangsthese:

Menschen im hohen Alter ziehen sich mehr und mehr in das Privatleben bzw. in Institutionen zurück

Arbeit zur Beantwortung der These durch das Erschließen von Lebensrealitäten von ProtagonistInnen, hier besonders deren

- (1) Bedürfniskonstruktionen
- (2) biographisches Bewältigungspotenzial
- (3) biopsychosozialen Belastungsfaktoren

Methodik

Kontakt mit ProtagonistInnen, ggf. Betreuenden o.a.

- (1) fokussiert Befragungen/ Interviews bzw.
- (2) teilnehmende Beobachtung
- (3) je nach Bedürfnislage Mitinitiierung kultureller Aktivitäten

Ablauf

- Finden in Arbeitsgruppen
- Theorieerarbeitung
- Feldzugang und Interviewführung
- Auswertung
- Schlussfolgerungen

Lerneffekte

- Diversität erfahren
- um Biographisches zu würdigen
- Lernen im Alter kultivieren
- Projektplanung und Durchführung

Die Teilnahme am Projekt ist für Studierende des 2. und 4. DS möglich und für eine Teilnehmerzahl von bis zu 18 Personen geeignet.

Familie

Profⁱⁿ. Wolf, barbara.wolf@hs-mittweida.de

Frau Arnaud, arnaud@hs-mittweida.de

Familien sind in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern Zielgruppe von Sozialer Arbeit. Im Rahmen des Projektes sollen zuerst zentrale Grundlagen der Arbeit mit Familien besprochen werden. Hier geht es um einen theoretischen und methodischen Zugang. Sowohl aus der Perspektive der Lebensweltorientierung als auch aus der systemischen Perspektive werden Zusammenhänge und Zugänge deutlich. Es wird gefragt, welche sozialpädagogischen Diagnosen notwendig sind und welche Methoden verwendet werden. Die Studierenden können je nach Interesse ein Arbeitsfeld (z.B. Pflegefamilie, Sozialpädagogische Familienhilfe, Elternarbeit in Kindertagesstätten usw.), welches sie anhand einer empirischen Untersuchung oder vertieften theoretischen Auseinandersetzung genauer analysieren wollen, auswählen. Ziel ist es, anhand einer Fragestellung die Praxis der Sozialen Arbeit zu untersuchen und kritisch zu hinterfragen.

Die Teilnahme am Projekt ist ausschließlich für Studierende des 4. DS bei einer Teilnehmerzahl von bis zu 18 Personen möglich.

Methoden II SB19-B

Achtsamkeit

Frau Prof. Silke Meyer

Unser Berufsalltag wird heute nicht selten bestimmt durch vielfältige Informationen und Ablenkungen, Erwartungen an eine hohe Verfügbarkeit im Kommunikationsverhalten bei gleichzeitig hohem Pensum an Aufgaben und Entscheidungen. Die Praxis der Achtsamkeit hilft mit den zunehmenden Anforderungen besser umzugehen, da Metakompetenzen wie Selbstreflexion und -regulation zur Stressbewältigung, ebenso wie die Empathiefähigkeit und Kreativität gestärkt werden.

Lerninhalte

Was ist Achtsamkeit wirklich?

Überblick über Methoden zum Trainieren der Achtsamkeit

Ansatz und Wirkung der Achtsamkeitsübungen

Lernmethoden

Praktische Übungen der Achtsamkeit:

Sinnes- und Körperwahrnehmungen im Liegen,

Achtsame Körperarbeit (Yoga),

Achtsamkeitsmeditation im Sitzen und Gehen,

ergänzt durch Erfahrungsaustausch und kurze theoretische Inputs. Möglichkeiten zur Integration der Methoden in den Alltag werden erarbeitet.

Eine kontinuierliche Teilnahme an der Veranstaltung wird erwartet.

Mediation

Frau Sommer

Mediation als außergerichtliches Klärungs- und Beratungsverfahren hat sich in verschiedenen Bereichen etabliert. In der Lehrveranstaltung bekommen Sie einen Einblick in die Arbeit einer Mediatorin bzw. Mediators. Sie lernen den grundsätzlichen Ablauf eines Mediationsverfahrens kennen. Die 5 Phasen werden vorgestellt und in praktischen Übungen gehen wir auf einzelne Handlungswerkzeuge ein. Für die Übungen ist es hilfreich, wenn Sie Konfliktsituationen aus Ihrem Berufsalltag beisteuern können.

Beobachtung

Frau Winkler-Dudczig

Die Veranstaltung richtet den Fokus auf die Bedeutung systematischer Beobachtung in (sozial-)pädagogischen Kontexten und gibt praktische Hilfen an die Hand. Dabei lernen die TeilnehmerInnen durch Übungen und eingebundene Reflexionen persönliche Perspektiven zu hinterfragen und mit Theorie zu unterlegen.

Arbeitsfelder SW19-B und SB18-B

Kitas

Frau Juhran

Mit der Einführung der Bildungspläne und dem damit verbundenen „neuen Bild vom Kind“ sind die Ansprüche an die Professionalisierung der Arbeit in den Kindertagesstätten gewachsen. Es gilt, die pädagogische Praxis an dem neuen Bildungsverständnis auszurichten: was bedeutet dies für den pädagogischen Alltag, die Räume und Materialien, die Zusammenarbeit mit den Eltern und nicht zuletzt auch für das Team? Das Seminar eröffnet die Möglichkeit, einen Einblick in die aktuellen Diskurse (z.B. Inklusion in Kindertagesstätten, Offene Arbeit, Partizipationskultur, Kindeswohl) zu bekommen und eigene Fragen zu diskutieren.

Sucht

Frau Juhran

Das Seminar gibt einen Einblick zur Thematik der Abhängigkeitserkrankungen. Hierbei können wir uns der Thematik gesellschaftlich, sozialmedizinisch, sozialpädagogisch und individualpsychologisch nähern. Im Mittelpunkt werden neben den Fragen der Teilnehmer*innen Formen, Genese, Behandlung und Prävention von Suchterkrankungen stehen. Begrifflichkeiten wie Missbrauch und Abhängigkeit werden genauer betrachtet. Die Erarbeitung sozialpädagogischer Strategien im Umgang mit Suchterkrankungen kann exemplarisch für einzelne Bereiche der Sozialen Arbeit diskutiert werden.

Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt

Frau Strauch, Doreen

In dem methodisch-didaktisch abwechslungsreichen und interaktiven Seminar wird den Studierenden ein Einblick in ein herausforderndes und zugleich interessantes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit gegeben. Zu Beginn des Seminars wird die Gewaltphänomenologie vorgestellt. Dazu zählen Daten aus repräsentativen Studien zu Häufigkeit, Formen und Auswirkungen der Gewalt sowie die sogenannte „Gewaltspirale“, in der besonders deutlich zum Ausdruck kommt, warum sich Betroffene in einer gewaltgeprägten Beziehung „nicht einfach trennen“.

Kinder und Jugendliche sind bei häuslicher Gewalt immer involviert, indem sie die Gewalt als Zeugen miterleben und/oder gleichzeitig Opfer direkter Gewalt werden. Häusliche Gewalt gilt somit als ein Risikofaktor kindlicher Entwicklung. Diese Thematik wird ebenfalls ein Schwerpunkt des Seminars sein. Weiterhin erhalten die Studierenden einen umfassenden Einblick in die fachspezifischen Aufgaben der Beratungsstelle. Dazu gehören unter anderem Kenntnisse über die Hilfsangebote (z.B. Frauenhaus, Täterberatungsstelle), gesetzlichen Grundlagen sowie die sozialarbeiterischen Handlungskompetenzen im Umgang mit den Betroffenen im Beratungssetting.

Maximale Teilnehmerzahl: 16

Schulsozialarbeit

Frau Narr

Schulsozialarbeit in Sachsen unterliegt seit ihrer Einführung und zunehmenden Verbreitung einem ständigen Wandel. Auf der Suche nach sich selbst scheint sie gezwungen, sich kontinuierlich empfundenerem Rechtfertigungsdruck zu beugen, profitiert aus dieser Situation aber jeweils, indem sie sich immer neu erfindet. Schulsozialarbeit unterliegt oft ganz anderen Bedingungen als andere Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, weil sie im Kontext einer staatlich-öffentlichen Institution agiert.

Jedes Schulsozialarbeitsangebot wird im Rahmen der fachlichen Standards von Schulsozialarbeit durch die jeweilige Fachkraft individuell gestaltet. Vor dem Hintergrund eigener Praxiserfahrung an einer Leipziger Mittelschule im Arbeitsgebiet Schulsozialarbeit soll es in diesem Seminar vorrangig um die Akteure im Arbeitsfeld gehen. Die SeminarteilnehmerInnen sollen mit dem Berufsfeld Schulsozialarbeit und den damit verbundenen Anforderungen an die eigene Person und Fachlichkeit vertraut gemacht werden.

Eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet.

Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe,

Prof. Dr. Czerner

Die Veranstaltung „Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe“ behandelt zwei Themenschwerpunkte: Im Wintersemester 2018/19 ist der Fokus auf die Jugendgerichtshilfe (JGH – bzw. moderner: Jugendhilfe im Strafverfahren) gerichtet, zumal sie für die Soziale Arbeit ein wichtiges Betätigungsfeld darstellt. Die JGH ist für das Jugendgericht (wie auch für das Familiengericht) eine unverzichtbare Entscheidungshilfe, weil sie den soziobiographischen Kontext des straffällig gewordenen Jugendlichen/Heranwachsenden im Strafverfahren beleuchtet und mit dem Jugendgericht eine für ihn „maßgeschneiderte“ Reaktion auswählen soll. Gemeinsames Ziel von JGH und Jugendgericht ist es entsprechend dem Erziehungsgedanken, dass der betroffene Jugendliche nicht erneut straffällig wird.

Die **Bewährungshilfe** als Teil der Straffälligenhilfe soll straffällig gewordenen erwachsenen Menschen helfen, nach der Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt wurde (= primäre Aussetzung zur Bewährung) bzw. wenn ein Teil der Strafe im Strafvollzug verbüßt und bei denen ein Teil der Strafe vorzeitig zur Bewährung ausgesetzt worden ist (= sekundäre Aussetzung zur Bewährung), zukünftig ein Leben ohne Straftaten zu führen. Hierzu gehört ein Ansprechpartner, der die Straffälligen auf dem Weg in ein (möglichst) straffreies Leben begleitet und sie bei den dabei auftretenden sozialen und wirtschaftlichen Problemen unterstützt.

Nach einer allgemeinen Einführung zu den Strafzwecken und zu Grundbegriffen des Strafrechts und des Strafverfahrensablaufs, der amtlichen Registrierung von Kriminalität durch die Polizei und einem Überblick über die beteiligten Akteure in einem Strafprozess werden die Jugendgerichtshilfe und die Bewährungshilfe für erwachsene Straftäter behandelt. Dabei soll auch die Möglichkeit zu einem Besuch einer Jugendgerichtsverhandlung gegeben werden, um einen Praxiseinblick zu bekommen.

Mädchen und Jungenarbeit als Ansätze der geschlechtersensiblen Sozialen Arbeit

Frau Schröter-Hüttich/Herr Bienwald

Geschlechtersensible soziale Arbeit ist ein wichtiges Querschnittsthema. Mädchen* und Jungen* werden unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen zugeschrieben. Wir schlagen deshalb einen Bogen von der Entwicklung der geschlechtlichen Identität über Theorien der Sozialisation von Mädchen* und Jungen*. Als praktisches Arbeitsfeld vermitteln wir Grundlagen der Mädchen- und Jungenarbeit und reflektieren in homogenen Gruppen eigene biografische Bezüge. Komplettiert wird das Seminar mit Wissensvermittlung zu Koedukation und Crosswork. Ziel ist es, eine eigene und reflektierte Haltung zur geschlechtersensiblen sozialen Arbeit zu entwickeln.

Referent*innen: Peter Wild (Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen) und Katrin Schröter-Hüttich (Fachstelle Mädchen*arbeit und Genderkompetenz)

Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I

Prof. Dr. Brunnhuber

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß, Das Seminar soll für Studierende der Sozialen Arbeit einen ersten und repräsentativen Einblick in psychiatrische Krankheitsbilder, Psychopharmakologie sowie die wichtigsten Begriffe aus Psychopathologie und Psychotherapie vermitteln. Es ist ein hoher Praxisbezug angestrebt. Die Teilnehmer werden neben theoretischen Einführungen auch die Gelegenheit haben mit Patienten ins Gespräch zu kommen und dabei grundlegende Aspekte im Management des Sozialdienstes mit Patienten mit psychischen Erkrankungen kennenlernen. Hand-out sowie Evaluation sind vorgesehen.

BA: Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit für eine BA-Abschlussarbeit

Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II Prof. Dr. Brunnhuber

Aufbauseminar Psychiatrie in der Sozialen Arbeit mit Praxisbezug

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß

Als weiterführende Einheit dient das Aufbauseminar zur Vertiefung der Grundlagen mit Veranstaltungen in der

Ergotherapie, Physiotherapie, Sozialdienst und der Psychologie.

Der Schwerpunkt liegt auf klinischen Fallbeispielen und praktischen Übungen.

Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar I

Hilfeplan

Prof. Dr. Wolf

In der Veranstaltung werden die unterschiedlichen Perspektiven, die in der Vollzeitpflege wirksam werden, diskutiert.

Die Sicht der Pflegekinder zwischen Herkunftsfamilie und Pflegefamilie, die Pflegefamilie in der Unsicherheit wie lange das Kind bleiben wird und die Herkunftsfamilie in der Konkurrenz zur Pflegefamilie.

Gleichzeitig wird aufgezeigt, welche Aufgaben der Öffentliche Träger hat.

Traumafensible Arbeit in der Migrationsgesellschaft bzw. mit rassismuserfahrenen Menschen

Frau Linh Tran

In dem Seminar wird das Konzept des Traumas und der Traumapädagogik in Verbindung mit Migrations- und Rassismuserfahrungen betrachtet.

Es wird sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Was ist ein Trauma und welche Auswirkungen hat dies auf Menschen? Was haben Trauma und Rassismus miteinander zu tun? Welche Handlungsstrategien und Bedingungen braucht es in der Sozialen Arbeit, um migrations- und rassismuserfahrenen Menschen traumafensibel zu begegnen?

Um eine traumafensible Haltung entwickeln zu können, wird ebenfalls die eigene Positionierung, Perspektive und Haltung reflektiert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist:

1. Teilnahme und Präsenz bei den Blockterminen: **8.1. und 15.1.21** sind **10 bis 15 Uhr Online** über Zoom und der **3. und 4.2.21** als Präsenztermin an der Hochschule Mittweida
2. Bereitschaft, in Gruppen und allein kontinuierlich während des Semesters an Aufgaben (insgesamt 6 Aufgaben über das Semester verteilt) zu arbeiten

Mögliche Prüfungsleistungen: Selbstreflexion und Dokumentation des eigenen Lernprozesses in einem Logbuch (OPAL) oder mündliche Präsentation am 3. oder 4.2. (allein oder zu zweit möglich). Dieses Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien (OPAL & Zoom).

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf **15 Personen** begrenzt, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und intensivere Auseinandersetzung in der Gruppe zu den Themen zu ermöglichen.

Dozentin: Dipl. Päd. Linh Tran, Bildungsreferentin im Projekt „SISTERS* - rassismuskritische Mädchen*arbeit in Sachsen“ bei der LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V.

Heimerziehung

NN

Aktuelle Diskurse

Selbstbestimmung am Lebensende und Betreuungsrecht

Prof. Dr. Czerner

Nach einer bekannten Redewendung zeigt sich nicht nur im Umgang mit Kindern, sondern auch mit kranken, alten und sterbenden Menschen, wie human sich die Gesellschaft gegenüber ihren schwächsten und schutzwürdigsten wie schutzbedürftigsten Mitgliedern verhält. In einer zunehmend optimierten medizinischen Versorgung treten neben den Vorteilen jedoch auch die Nachteile hervor: Sterbende Menschen können künstlich so lange am Leben gehalten werden, wie es die Apparatur ermöglicht. In vielen Fällen wollen Menschen aber selber bestimmen, wie lange sie ihren (zumeist irreversiblen) Zustand noch aufrecht erhalten lassen und wann sie „gehen dürfen“. Es stellen sich innerhalb einer aufgeklärten und auf Autonomie bedachten Gesellschaft die Fragen nach der ethisch-moralischen wie der rechtlichen Zulässigkeit der Hilfen beim Sterben und wo die Grenzen der Selbstbestimmung verlaufen. Nachdem unterschiedliche Konzepte von Menschenwürde, angefangen von dem philosophisch-theologischen Konzept des Giovanni Pico della Mirandola (1463-1494) über Immanuel Kant (1724-1804) bis zum soziologischen Modell von Würde bei Niklas Luhmann (1927-1998) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden, wird sich darauf aufbauend ein Aspekt dieser Veranstaltung mit der Strafbarkeit der Sterbehilfe (Tötung auf Verlangen, § 216 StGB inclusive der auch für das Betreuungsrecht/Patientenverfügung wichtigen Abgrenzung zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe) und der derzeit gesellschaftspolitisch wie rechtlich diskutierten Frage des assistierten Suizids befassen.

Ebenso stellt sich das Autonomieproblem im Zusammenhang mit der Betreuung dar, wenn kranke Menschen über einzelne Lebensbereiche nicht mehr selbständig entscheiden können. Bringt das im Jahr 1992 in Kraft getretene Betreuungsgesetz gegenüber der früheren Entmündigung ein „Plus“ an Selbstbestimmung und wie weit darf der Staat unter dem Subsidiaritätsaspekt diesen hochsensiblen Bereich seiner Bürger reglementieren? Es werden hierbei rechtliche Grundlagen zum Betreuungsrecht und die damit verbundenen Aufgabenkreise einer Betreuung behandelt sowie die Patientenverfügung (§ 1901a BGB), deren formale und inhaltliche Voraussetzungen und vor allem deren Probleme bei der Umsetzung in die Praxis diskutiert werden. Auch wird die Vorsorgevollmacht im Unterschied zur gesetzlichen Betreuung behandelt. Flankiert wird die gesamte Veranstaltung von zentralen Regelungen der UN-Behindertenrechtskonvention, die sich als völkerrechtlicher Vertrag der Vereinten Nationen unter bestimmten Voraussetzungen auch unmittelbar auf das Betreuungsrecht auswirken kann.

Konzipiert ist diese Veranstaltung primär als Seminar mit einem sehr stark diskursiven Charakter, d.h. einzelne, vorlesungsmäßig vorgestellten Lehrinhalte als Grundlagenwissen und Ausgangspunkt für weitere Reflexionen werden im weiteren Verlauf gemeinsam ausdifferenziert und punktuell vertieft. Dabei sollen insbesondere auch die Auswirkungen auf die Praxis Sozialer Arbeit reflektiert werden.

HINWEIS:

Veranstaltungstermine: 20./21. November 2020 und 15. + 16. Januar 2021

Prüfungsformen laut Studien- und Prüfungsordnung: Msn/Ü = Modulprüfung, sonstig, in Form einer Übung, d.h. hier in einer einheitlichen Prüfungsform – Klausur, um eine vergleichbare und gleichwertige Bewertung der Prüfungsleistung gewährleisten zu können.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Christoph Meyer im Studium generale

Das Wirtschafts- und Sozialsystem ist historisch gewachsen; es basiert auf Erfahrungen aus Krisen und Katastrophen – und es ist das Ergebnis zahlreicher Kämpfe und Kompromisse. Diese Vorlesung soll Studierende unterschiedlicher Fach- und Lebensbereiche in die Lage versetzen, Wirtschaft und Gesellschaft in ihrem Geworden-Sein besser zu verstehen. Der Kurs fördert das interdisziplinäre Denken. Vom Mittelalter ausgehend steht Deutschland bzw. der mitteleuropäische Raum im Mittelpunkt – ohne dabei jedoch die globalen Dimensionen zu vernachlässigen. Schwerpunkt ist die neuere und neueste Geschichte. Themen sind unter anderem:

- Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Von der Reformation zur politisch/industriellen Doppelrevolution
- Gründerjahre: Aufschwung, Imperialismus, Arbeiterbewegung und Sozialstaat
- Theorien und Theoretiker – die Entwicklung vom Merkantilismus zur modernen Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaft – z.B. Smith, Marx, Weber, Kondratieff, Keynes, Mannheim...
- Kriege, Inflation und Krisen: Die Traumata des 20. Jahrhunderts
- Zweierlei Wirtschaftswunder: BRD und DDR – Antworten und offene Fragen.

Diese Veranstaltung ist für alle Interessierten geöffnet.

Tendenzen der Versicherheitlichung? Aktuelle Diskurse über eine zunehmende Sicherheitsorientierung

Frau Carmen Figlestahler

Die Herstellung verschiedener Formen von Sicherheit ist in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit relevant, etwa im Kinderschutz, der Gewaltprävention oder der pädagogischen Bearbeitung von politischem Extremismus. In den letzten Jahren gab es jedoch auch vermehrt kritische Stimmen, die auf Tendenzen einer möglichen Versicherheitlichung verweisen. Mit dem Schlagwort der Versicherheitlichung wird ein Prozess bezeichnet, in dem sicherheitspolitische Perspektiven an Gewicht zunehmen und soziale Sachverhalte mit Blick auf ihre potenzielle Sicherheitsrelevanz wahrgenommen werden.

In dem Seminar werden wir zunächst die gestiegene Relevanz der Konzepte Sicherheit, Risiko und Prävention in aktuellen wissenschaftlichen und öffentlichen Diskursen nachvollziehen. In einem nächsten Schritt diskutieren wir Implikationen dieser Bedeutungsverschiebung für die Soziale Arbeit. Dabei beschäftigen wir uns mit Spannungsfeldern zwischen sicherheitsbehördlichen und eher hilfeorientierten Logiken, die u.a. in Kooperationen zwischen Sicherheitsbehörden und Akteur*innen Sozialer Arbeit eine Rolle spielen (z.B. Gefahrenabwehr vs. Förderung von Bewältigungsfähigkeit). Schließlich betrachten wir das Praxisbeispiel der pädagogischen Bearbeitung von islamistischem Extremismus. In diesem Feld wird sozialpädagogische Einzelfallhilfe geleistet, die in besonderer Weise sicherheitspolitisch gerahmt ist.

Technik meets Soziale Arbeit reloaded

Herr Lohse

Bei diesem Angebot handelt es sich um die Fortführung der Vorbereitungen für ein Outdoor-Sommercamp für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Im Rahmen eines Praxisforschungsprojektes 2019/20 wurde von Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit eine Projektkonzeption erarbeitet, die erlebnispädagogische Elemente mit (elektro-)technischen Workshopangeboten verbindet. Dieses Projekt wird durch eine fakultätsübergreifende Kooperation mit der Fakultät Ingenieurwissenschaften, dem Laserinstitut der Hochschule Mittweida sowie dem Mittweidaer Verein zur Wahrung der Kinderinteressen e. V. getragen. Für die Umsetzung der Projektwoche wurden bei „AktionMensch“ bereits erfolgreich Fördermittel i. H. v. 5.000,00 € eingeworben. Aufgrund der allgemein bekannten Krisensituation 2020 konnte das Sommercamp nicht wie geplant stattfinden. Die Projektmittel stehen jedoch für 2021 weiterhin zur Verfügung. So der aktuelle Stand.

Ziel der Veranstaltung im Rahmen von „Aktuelle Diskurse“ ist es, praktische Einblicke in die Entwicklung eines Mikroprojektes Sozialer Arbeit zu erhalten und daran weiterzuarbeiten. Dabei wird an dem Arbeitsstand auf der Grundlage des Praxisforschungsberichtes (Konzeption – Öffentlichkeitsarbeit – Evaluation) angeknüpft. Eine Werbekampagne für die Zielgruppe in Mittweida und Umgebung wird im Wintersemester 2020/21 erarbeitet und umgesetzt. Der „Staffelstab“ wird dann an Studierende des Sommersemesters 2021 übergeben, wobei jedoch grundsätzlich die Möglichkeit, für interessierte Studierende besteht, sich in den Sommerferien während des Outdoor-Technik-Camps aktiv einzubringen und sich damit insgesamt für einen erfolgreichen Projektabschluss zu engagieren.

Kollegiale Beratung

Herr Gneuß

Kollegiale Beratung – Der Unterschied zwischen „Schön, dass wir mal darüber geredet haben“ und professioneller Teamarbeit.

Die Methode der Kollegialen Beratung wird vorgestellt und anhand aktueller Fälle der TeilnehmerInnen eingeübt. Das Seminar bietet außerdem die Möglichkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit aktuellen sozialpolitischen Themen.

Erlebnispädagogische Arbeit zu Rassismus und Diskriminierung

Herr Löscher

Ort: Umweltzentrum Chemnitz, Henriettenstr. 5, 09112 Chemnitz sowie Stadtzentrum

Inhalt: Im öffentlichen Raum finden Begegnungen statt. Menschen werden in ihrer Vielfalt sichtbar. Damit gehen auch Anfeindungen und Ausgrenzungen gegenüber verschiedenen Gruppen einher, die in unserer weiß geprägten Gesellschaft wenig Lobby und wenig Macht inne haben. Im Seminar wird sich dem Thema Rassismus und Diskriminierung zunächst theoretisch angenähert. Danach soll der öffentliche Raum nach Ausgrenzungsstrukturen durchleuchtet werden und darauf aufbauend handlungsorientierte/erlebnispädagogische Methoden für eine diskriminierungskritische Jugend- und Bildungsarbeit erlernt und nutzbar gemacht werden.

Ein großer Teil des Seminars wird im Stadtzentrum von Chemnitz und im Freien stattfinden, was wetterangepasste Kleidung erfordert."

Methoden IV SW18-B

Unit 1 Medienkompetenz

Sarah Bischof

Im Mittelpunkt dieses Blockseminars stehen Auseinandersetzung und Umgang mit den Massenmedien. Diese sind stets in aller Munde, niemand kann ihnen entgehen. Welche Medien gibt es – und wie funktionieren sie? Was bedeutet Pressefreiheit? Wer nutzt in Deutschland welche Medien? Wie sieht eine inklusive Mediennutzung aus, und was bedeuten Massenmedien für die Soziale Arbeit? Wie sieht ein professioneller Umgang mit den Medien, wie sieht sozialarbeiterische Medienpolitik aus? Wir erarbeiten Medienbiographien, erkunden „Medien“ und suchen nach Möglichkeiten der Entwicklung eines kompetenten Umgangs – sowohl für die Sozial Arbeitenden als auch die Adressatinnen und Adressaten. Dabei geht es vom Printbereich über die elektronischen Medien wie Radio und Fernsehen bis hin zur Nutzung des Internets via Social Media.

Unit 2 – Ästhetische Bildung

Kurs Video

Herr Zepter

Intervention - Installation - Performance

Soziokulturelle Projekte und interdisziplinäre Kunst als Methoden in der sozialen Arbeit

Streetart – Flashmobs – Youtubevideos! In der soziokulturellen Arbeit haben sich in den vergangenen Jahren viele neue, spannende Formen etabliert, die verschiedene Zielgruppen viel stärker ansprechen als die doch oft verstaubt daherkommende Theater-, Museums-, Musik- oder Kunstpädagogik. Zwischen Intermedialität und Performancekunst begeben sich die Studierenden zusammen mit dem Dresdner Künstler Martin Zepter auf die Suche nach Projektideen für die eigene berufliche Praxis.

Anhand eigener Beispiele vermittelt Martin Zepter verschiedene Ansätze und Methoden für künstlerische Projekte in der Sozialen Arbeit. Jenseits der klassischen Theater- und Kunstpädagogik geht es darum, das Potential interdisziplinärer Kunst für die Entfaltung der Persönlichkeit, die Stärkung von Kommunikation und die Vermittlung von Inhalten erfahrbar zu machen. Das Seminar beinhaltet theoretischen Input und praktische Übungen. Am Ende sollen erste Ideenskizzen für eigenständige soziokulturelle Projekte entstehen. Beispiele:

<http://www.kufa.info/projekte/nordstadt-in-bewegung>

<http://vimeo.com/83525514> (Passwort: Teppich)

<http://theatrale-subversion.de/liebe/>

Keramikkurs

Frau Rückert

Der Kurs hat die Vermittlung von Grundkenntnissen im Umgang mit dem Material Ton zum Inhalt. Die Anwendungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit sollen erkundet werden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von technologischen und gestalterischen Grundlagen, dem Training der Vorstellungskraft und der Umsetzung des Geplanten in reale Gegenstände; wobei Feinmotorik und Körperkoordination angesprochen werden. Ein kleiner kulturhistorischer Ausflug ist auch dabei.

Theaterkurs

Frau Lindig / Herr Hermeth

Die Vermittlung von Theater- und Performancekunst eröffnet neue Lern- und Entwicklungsfelder für Zielgruppen jeder Altersstufe und sozio-kultureller Herkunft. Deshalb wird dieser Kurs einen Überblick über verschiedene Formen von dieser Kunstform geben und Möglichkeiten zum praktischen Ausprobieren bieten. Praxisinhalte des Kurses sind Warm-Ups, Impuls-, Bewegungs- und Stimmübungen sowie Ansätze zur Text- und Stückentwicklung. Neben der eigenen Erfahrung der Teilnehmer*innen dienen auch aktuelle, zeitgenössische Theater- und Performanceprojekte mit Nicht-professionellen Darsteller*innen als Grundlage einer Auseinandersetzung über die ästhetischen-, pädagogischen-, sozialen-, (inter-) kulturellen- und politischen Dimensionen von Theaterarbeit.

Die Kursteilnehmer*innen können sich auch selbst im Anleiten und szenischen Entwickeln ausprobieren und gestalten abschließend eine kleine Präsentation.

Elisabeth Lindig und Sascha Hermeth sind freischaffende Theater- und Performancekünstler*innen in Berlin und Dresden. Als Dozierende für Theaterwissenschaft, Theaterpädagogik sowie als Workshopleitende haben sie sowohl einzeln, als auch gemeinsam mit Menschen unterschiedlichen Alters gearbeitet.

Kurs Bildkünstlerische Formen

Frau Kunert

ICH - bildkünstlerische Formen des Selbstausdruck

Authentisch sein und echt, unverbogen und natürlich: Danach sehnen sich viele Menschen heute, da der Normierungsdruck ins Unermessliche steigt.

In der Kunst aber geht es nicht gerade um einfache Wahrheiten: man spiegelt sich, begibt sich in Rollen, maskiert, kolportiert und überhöht. Mit dem Spruch „Ich ist ein anderer“ gab der französische Schriftsteller Arthur Rimbaud um 1870 den Startschuss für eine artifizielle Literatur, in der das Künstliche als höchster Ausdruck menschlicher Schöpferkraft gefeiert wurde. Nicht immer war also Authentizität angesagt. Auch unsere heutige Lebenswirklichkeit ist vom Widerspruch zwischen Sein und Schein geprägt – das ICH als Problem aber auch als Quelle künstlerischer Kreativität.

In diesem Seminar begeben wir uns auf die Suche nach individuellen künstlerischen Ausdrucksformen. Einerseits wird die nach innen gerichtete Aufmerksamkeit „verbildlicht“, andererseits die sichtbare Umgebung durch ihre Beobachtung verinnerlicht.

Die sich scheinbar widersprechenden Tendenzen verbinden sich miteinander auf dem Weg zum eigenen Ausdruck.

Es wird beobachtet, ertastet und gehört.

Es wird gezeichnet, gemalt und collagiert.

Es wird sich bewegt, fokussiert und geredet.

Projekt Master Soziale Arbeit

Kooperation in der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Stefan Busse

1. Anliegen und Inhalt:

Kooperation und die Fähigkeit zu kooperieren ist ein Wesenszug menschlichen Handelns und des Humanums überhaupt. In lebens- und arbeitsweltlichen Kontexten ist Kooperation gelebte und geteilte Erfahrung. Berufliche Tätigkeiten und Berufskulturen unterscheiden sich deutlich darin, wie kooperationsaffin und kooperationsbezogen sie sind. Unter den Professionen ist die Soziale Arbeit vermutlich am stärksten durch Kooperation als ein basales Strukturmerkmal und als berufsethische Handlungsmaxime gekennzeichnet. Im Projekt soll ein theoretisches Grundverständnis für das lebens- wie arbeitsweltliche Phänomen der Kooperation erarbeitet und für die paradoxen, ambivalenten und fragilen Seiten kooperativen Verhaltens sensibilisiert werden. Gelingensbedingungen, Grenzen und das mögliche Scheitern kooperativer Beziehungen und Interaktionen in der Sozialen Arbeit sollen exemplarisch untersucht werden.

Dabei werden wir *Kooperation* auf drei Ebenen thematisieren:

- auf der *Mikroebene* als ein personales, interaktives und kommunikatives Geschehen im Hilfehandeln, von Individuen, Gruppen und vor allem von und in (multi-)professionellen Teams skizziert,
- auf der *Mesoebene* die organisationalen, interorganisationalen und institutionellen und netzwerkbezogenen Bedingungen von Kooperation und als eine Aufgabe moderner Führung,
- auf der *Makroebene* als in kulturelle, gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen eingebundenes Phänomen - vor allem mit Bezug auf die Veränderungen der modernen Arbeitswelt (New Work, Digitalisierung).

2. Thematische Schwerpunkte:

- 1.1. Hilfe als Kooperation - Arbeitsbündnis und Beziehungsarbeit
- 1.2. Teamarbeit und Arbeit im Team als Kooperation – zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiäraufgabe
- 1.3. Mono- und Multiprofessionelle Teams als kooperative Herausforderung
- 1.4. Organisation als Kooperationsrahmen – formelle und informelle Strukturen und Dynamiken
- 1.5. Führung von Kooperation und kooperative Führung
- 1.6. Organisationsübergreifende Kooperation und Netzwerkarbeit
- 1.7. Kooperation zwischen Moral und Markt
- 1.8. Kooperation und New Work (Digitalisierung und Selbstregulation)
- 1.9. Der Hilfeplan als Link zwischen Mikro-, Meso- und Makroebene
- 1.10. Kooperation – Gelingen, Barrieren, Illusionen und Scheitern in Feldern Sozialer Arbeit
 - 1.10.1.1. Das Jugendamt (ASD)
 - 1.10.1.2. Jugendhilfe und Schule (Schulsozialarbeit)
 - 1.10.1.3. Soziale Arbeit und Justiz
 - 1.10.1.4. Soziale Arbeit und Psychiatrie

3. Arbeitsaufgaben und zu erbringende Leistung (auch in Teilgruppen):

An ausgewählten Handlungs- bzw. Praxisfeldern der Sozialen Arbeit (Jugendamt, Schule, Justiz, Psychiatrie etc.) der Projektteilnehmer*innen) soll untersucht werden, was die feldspezifischen Bedingungen und Voraussetzungen für das Gelingen, Erschweren oder Scheitern von Kooperation sind.

- Erarbeitung und Präsentation eines theoretischen Zugangs zur „Kooperation“
- Erarbeitung eines empirischen Zugangs (z.B. Durchführung und Auswertung eines Interviews im Feld, in einer Einrichtung, eines Teams etc.)
- Projektbericht – theoretische Bearbeitung und Reflexion des empirischen Materials, Ableitung für die Verbesserung kooperativer Handlungsbedingungen

Sozialraumanalyse

Frau Naumann, Frau Haubold

Im Wintersemester 2020/2021 wird im Auftrag der Stadtteilmanagements Chemnitz Innenstadt und Chemnitz Süd der AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH eine Sozialraumanalyse in Form einer teilstandardisierten Befragung durchgeführt.

Ziel einer Sozialraumanalyse und somit auch dieser Befragung ist es, die kleinräumige Struktur des Sozialraumes sowie Problemlagen und Entwicklungsmöglichkeiten darzustellen. Die Befragung erfolgt im Rahmen des Praxisforschungssemesters. Das Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Kompetenzen und Methoden zur Darstellung, Analyse und Modellierung von Sozialräumen, wobei es sich bei einem Sozialraum um räumliche Dimensionen menschlicher Interaktionen handelt.

Die Befragung ermittelt die Sichtweisen der Bewohner zum Themenkomplex Wohnen und Wohnumfeld sowie Stadtteilkultur, Ordnung und Sicherheit und Beteiligung. Die Interviews werden von Studentinnen und Studenten durchgeführt und nach bestimmten Fragestellungen ausgewertet. Die Umfrage bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Möglichkeit, sich an den Entwicklungsprozessen in ihrem Stadtteil aktiv zu beteiligen. Zudem soll diese Sozialraumanalyse einen möglichen Handlungsbedarf für die Stadtteilmanagements und andere lokale Akteure aufzeigen.

Stadtteilmanagerin Johanna Richter und Stadtteilmanager Thomas Rosner begleiten die Veranstaltung und stellen ihre Arbeit in den benachteiligten Gebieten vor.

Anwendungsbezogene Vertiefung

Beratung

Frau Richardt

Gründen in der Sozialen Arbeit

Frau Naumann, Frau Köpferl

In der Veranstaltung werden zentrale Fragestellungen bei Unternehmensgründungen aufgegriffen. Anhand einer Case Study wird u.a. eine Charakterisierung von Social Entrepreneurship im Unterschied zu klassischen Wirtschaftsunternehmen vorgenommen. Nach der Veranstaltung werden Sie in der Lage sein, ein eigenes Geschäftsmodell von der Ideenentwicklung hin zur fertigen Geschäftsidee anhand selbstgewählter Beispiele umzusetzen. Ihnen werden dabei Kenntnisse in Zusammenhang mit der Geschäftsplanung und dem Markteintritt vermittelt. Vertiefend dazu erhalten Sie Einblicke in mögliche Marketingaktionen und in die für Social Entrepreneurship besondere Finanzierungssituation.

Für das Seminar wird eine kontinuierliche Teilnahme vorausgesetzt, da dieses auf viel Eigenarbeit und kreativem Ausprobieren basiert.

Steuern

Frau Prigge